

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition „Neue Wraunau“ Nr. 250, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 12. 2.50, pro Woche 30 Pf. Durch die Post bezogen 12. 2.50, frei ins Haus 12. 3.00, bei Leasing 12. 3.50.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellungsgesucht werden für die nächsten Monate alle Exemplare der „Volkswacht“ für die Provinz Posen, die Provinz Westpreußen, die Provinz Ostpreußen, die Provinz Schlesien, die Provinz Brandenburg, die Provinz Sachsen, die Provinz Anhalt, die Provinz Magdeburg, die Provinz Hannover, die Provinz Westfalen, die Provinz Rheinland-Pfalz, die Provinz Baden-Württemberg, die Provinz Bayern, die Provinz Preußen, die Provinz Ostpreußen, die Provinz Westpreußen, die Provinz Schlesien, die Provinz Brandenburg, die Provinz Sachsen, die Provinz Anhalt, die Provinz Magdeburg, die Provinz Hannover, die Provinz Westfalen, die Provinz Rheinland-Pfalz, die Provinz Baden-Württemberg, die Provinz Bayern, die Provinz Preußen.

Telephon Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 228

Samstag, den 29. September 1907.

18. Jahrgang

### Eine frivole Verschleppung.

Vom 28. September 1906 datiert der „Entwurf eines Ortsstatuts der Stadt Breslau betreffend die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden“, den unser Magistrat der Stadtverordnetenversammlung in der Hoffnung zur Annahme unterbreitete, daß seine Segnungen den zahlreichen Breslauer Heimarbeiter noch im laufenden Jahre zu Gute kommen würden.

Vom ersten Auftauchen des Planes bis auf den heutigen Tag aber haben die durch den Entwurf betroffenen Arbeitgeber hausindustrieller Erwerbstätigen gegen diesen Fortschritt mit solchem Erfolge zu bremsen gewußt und auch die Stadtverordneten-Versammlung zu einem Verschleppungsmandat zu mißbrauchen verstanden, daß wir uns erblich gezwungen sehen, in der Öffentlichkeit. Wärm zu schlagen und die öffentliche Meinung zum Zeugen für eine Arbeiterfeindschaft und Partherzigkeit aufzurufen, wie man sie in unsern Tagen nicht mehr für möglich halten sollte.

Das Zentrum dieses Verschleppungsstücks bilden die als rückständig hinlänglich bekannte Breslauer Handelskammer und die von ihr vertretenen fast durchweg liberalen Konfessionäre. Der erste Hinderungsversuch dieser Menschenfreunde, der schon in die Zeit der Vorarbeiten fiel, ging dahin, den Magistrat von seinem Plane überhaupt abzubringen und den Vermittlern der Armen die kleinen Vorteile der Krankenversicherung vorläufig ganz vorzuenthalten. Seit dieser brutale aber gerade Weg durch die Vorlage des Magistrats und deren prinzipielle Billigung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 22. November 1906 verammelt ist, haben es die Interessenten auf zahlreichen Schleichwegen verstanden, die Heimarbeiter bis auf den heutigen Tag um die Vorteile der Versicherung zu bringen. Wie gewissenlos dies Verfahren ist, das zu geißeln muß den sozialdemokratischen Vertretern im Stadtparlament vorbehalten bleiben. Die Herren, die es mit ihrem Rufe vereinigen zu können glauben, daß sie um ein paar lumpiger Pfennige willen den kranken Heimarbeiter im Elend verkommen lassen, sollen selbst Zeugen der Kennzeichnung ihres Verfahrens sein. Mit einer Verdrehungskunst, für die uns eine parlamentarische Bezeichnung fehlt, häuft man die „unüberwindlichen Schwierigkeiten“ des Planes zu wahren Bergen an, gerade als ob Breslau im ganzen Reiche die erste Stadt wäre, die eine Heimarbeiterversicherung in Angriff nähme. Dabei hat unser Magistrat durchaus nicht den Ehrgeiz gehabt, als erster bei dem sozialpolitischen Werk zu marschieren, er hat großen und kleinen Städten, Altona, Barmen, Berlin, Bochum, Kassel, Elberfeld, Frankfurt a. M., Köln, Krefeld, Liegnitz, Magdeburg, Stuttgart und anderen den Vortritt gelassen. Trotzdem sucht die Handelskammer mit einer Schanze von rechtlichen und wirtschaftlichen Bedenken dem kleinen Fortschritt den Weg zu versperren. Zu welsch oberfaulen Mitteln sie dabei greift, sei durch einen Punkt dargetan. Die Handels-

kammer bezweifelt die gesetzliche Zulässigkeit der Versicherung von Hausgewerbetreibenden, weil das Krankenversicherungs-gesetz nur von „Gesellen (Gehilfen) und Lehrlingen“ spricht, also nicht von Arbeitern, die sich in einer solchen Mittelstellung, wie die hier in Betracht kommenden Personen befinden. Eine Frage, die für alle Beschäftigungsarten gelöst ist, die — wie vorstehende Aufzählung fremder Städte beweist — auch für den speziellen Fall gelöst ist, muß wieder zur Verschleppung herhalten, ebenso wie die tatsächlichen Schwierigkeiten, ins Ungemessene übertrieben, dem gleichen Zwecke dienlich gemacht werden. Jedenfalls ist es so den Interessenten gelungen, die Sache über das letzte Vierteljahr 1906 und mit der Gegenüberung des Magistrats über das erste Vierteljahr 1907 hinauszu ziehen.

Vom März d. J. an begannen dann die Schwierigkeiten in der Stadtverordneten-Versammlung selbst, für die durch tausend „Bedenken“ komplizierte Vorlage fand sich zunächst kein Referent, der mit viel Zeit und mit viel Liebe zur Sache den nur der Heimarbeiterschaft dienenden Entwurf durchgearbeitet hätte. Dem ungeschickten Strategen unseres Stadtparlaments, Herrn Heilberg, dessen selbstloser Tätigkeit für die Kommune wir sonst unsere Anerkennung nicht versagen, selbst ihm gelang es nicht, die Vorlage im Ausschuss I durch alle Klippen zu schiffen, obwohl er doch im gleichen Zeitraum eine ganze Serie schwieriger Projekte mit gleichem Geschick und forensischer Veredelmheit in den sicheren Hafen bugsierte. Die letzte Ausschussung vor den Ferien, die den strittigen Punkt wieder auf der Tagesordnung hatte, bot noch einmal das Bild unternehmerlicher Unverschämtheit, indem hiesige Konfessionäre die Mitglieder des Ausschusses ganz unverhohlen ersuchten, die Vorlage noch einmal „zurückzustellen“, damit sie dieselbe noch weiter „beautachten“ könnten. Zu diesem Wunsche gesellten sich neue Personalschwierigkeiten — von Herrn Justizrat Peucker ging das Referat an Herrn Justizrat Feige über — und die Heimarbeiter warten weiter. Jetzt sind fast vier Wochen seit den Ferien verstrichen, die Vorlage rückt noch immer nicht vom Fleck, und wenn ein uns zugehendes Gerücht stimmt, dann wird sie wegen einer Neise des zuständigen Magistratsdezernenten aufs neue auf die lange Bank geschoben!

Wie lange glauben unsere Stadtvertreter es verantworten zu können, die Heimarbeiter in solcher Weise zu narren? Wie lange werden sie, auf den Umstand gestützt, daß diese zersplitterte und machtlose Arbeiterkaste sich doch nicht wehren kann, ihre unverzeihliche Taktik fortsetzen?

Hat keiner von ihnen einen Begriff, in welcher entsetzlichen Not gerade diese tiefsten Bevölkerungsschichten durch jeden Krankheitsfall versetzt werden? Wollen sie sich nicht einmal durch einen Krankenkontrollleur in die Höhlen des Elends führen lassen, in denen die Vermissten hausen?

Die Not ist so groß und die Angelegenheit liegt so klar, daß die Vorlage bei einigem guten Willen in zwei Sitzungen der städtischen Körperschaften erledigt werden könnte. Ist denn dafür gar keine Zeit aufzubringen?

10.000 schlecht entlohnte, oft erkrankende Heimarbeiter sollen gegen die schlimmsten Unterbrechungen ihrer Arbeitsfähigkeit versichert werden. Sie haben dazu selbst Beiträge, eine Summe, die in Anbetracht der kümmerlichen Bezahlung nicht sehr hoch sein kann. Ein Drittel des Beitrags zahlt, wie überall, der Arbeitgeber und auch die Herren Konfessionäre halten die Einführung der Versicherung „sehr erwünscht“, wenn arbeitsstatutarisch jede Möglichkeit ausgeschaltet wird, daß sie dieses Drittel bezahlen müssen. Es soll auf den mit ausgeaugten Zwischenmeister abgewälzt werden.

Und dabei beachte man das Verhalten der beiden leittragenden Teile. Rein Zweifel, aus eigenen Mitteln bringen die Heimarbeiter die Kosten ihrer Versicherung nicht auf. Die beteiligten Ortskrankenkassen der Schneider, Handschuhmacher, Gutmacher, „Einigkeit“ usw. werden schwer bluten müssen, wenn die erstere nicht vielleicht trotz Herabsetzung aller Leistungen und Heraushebung der Beiträge bis zu den gesetzlichen Grenzen an den Rand des Bankrotts gebracht wird. Jedenfalls müssen die bisherigen Mitglieder große Opfer bringen. Trotzdem haben diese Klassen und ihre Mitglieder sich selbstlos für die Vorlage erklärt, ihr Sozialitätsgedühl, ihr Klassenbewußtsein sagt ihnen, daß sie die Heimarbeiter nicht im Stiche lassen dürfen trotz der Benachteiligung ihrer eigenen Interessen. Sie erklärten sich zur Übernahme der Opfer bereit.

Damit vergleiche man die menschenfreundliche Haltung jener reichen Breslauer Konfessionäre, die diese 10.000 Heimarbeiter beschäftigen. Sie sparen an diesen Sklaven eigene Arbeitsräume und Fabriken, Licht, Heizung, alle sozialpolitischen Ausgaben und bezahlen ihnen einen Hundelohn. Ihre Paläste verkünden die „Erfolge“ ihrer Ausbeutung. Und nun sollen diese überaus Herren nur dasselbe Drittel Krankenkassenbeitrag gewähren, was die anderen Arbeitgeber schon bezahlen, und die Unternehmern gleichen Ranges in anderen Städten bezahlen müssen — sie sind schäbig und gewissenlos genug, sich noch dagegen zu sträuben und lieber die Heimarbeiter in Krankheitsstagen hilflos zu lassen.

Gegenüber diesem an Frivolität grenzenden Widerstande sind wir gezwungen, die Öffentlichkeit um Unterstützung anzusprechen. Die sozialdemokratischen Gemeindevorsteher haben sich bis zu Witten verstanden, um den Heimarbeitern Hilfe zu bringen, zu Nachanstrengungen reicht ihre Zahl allein nicht hin. Wir haben aber in Breslau noch einen „Verein christlicher Heimarbeiterinnen“. Wie wäre es, wenn Herr Pastor Künzel mit seiner Gefolgschaft sich unserem Rufe anschloße und dort, wo die liberale Mehrheit zu verlagen droht, die Minderheit der „Freien Vereinigung“ etwas mehr für seine Forderung, denn eine solche ist es ja, zu interessieren? Den Heimarbeitern muß endlich ihr Recht werden, wenn die liberalen Interessenten sich dabei hemmend in den Weg stellen, bleibt keine andere Aussicht, als der Appell an das christliche Pflichtgefühl der Stadtverordneten = Minderheit. Wir hoffen, daß er nicht vergeblich ergeht!

### Ein Frauenschicksal.

Sozialer Roman von Eliza Orzeszko.

Einzig autorisierte Uebersetzung von Leonhard Wizen. 10]

Witlere Fronie sang durch diese Worte der nicht mehr jungen und strengen Frau. Ihr Blick ruhte noch immer auf Marthas jetzt so bleichem Antlitz; es lag etwas von jenem Mißgefühl an, mit dem der gereifte Mensch, dem die Schattenseiten des Lebens aus eigener Erfahrung nur zu wohl bekannt sind, auf das naive Kind blickt, vor dem die Welt mit ihren Erfahrungen noch verschlossen liegt. Martha schwieg. Sie hatte wahr gesprochen. Die Gedanken drängten sich in ihrem Kopfe und konnten keinen Ausdruck finden für das, was sich ihr offenbarte und sich ihrer Verachtung aufdrängte. Eines war ihr klar und deutlich geworden. Sie hatte erkannt, daß Arbeit und Erwerb nicht etwas war, was man, und insbesondere eine Frau, nur zu wollen brauchte, um es zu erreichen. Und noch eines lag klar und deutlich vor ihren Wänden: Das bleiche Antlitz und die großen schwarzen Augen ihres Kindes, die immer wieder mit tausend Stacheln in ihrem Herzen die zwingende, drängende, unabwendbare Notwendigkeit, daß etwas geschehen müsse, wach riefen.

„Sie können umsonst“, setzte die Frau ihre Rede fort, „Ihr Nachdenken wird Sie nicht aufklären, denn Sie haben bis jetzt aller Wirklichkeit fern gelebt. Kindliche Gedankenlosigkeit zuerst, dann die behagliche Ruhe des Familienlebens waren Ihr Teil. Was darüber hinaus lag, berührte Sie nicht. Trotz der Jugend und einiger Jahre, die Sie auf der Welt leben, kennen Sie die Welt so wenig, wie Sie die Brust kennen, die Sie neun Jahre lang geübt. Die Tatsachen, die Sie erfahren werden, und die Ihr Leben lenken werden, werden Sie Welt. Menschen und gesellschaftliche Einrichtungen kennen lehren. Was mich anlangt, so will, kann und muß ich folgendes sagen:

„Nur diejenige Frau vermag nach unseren bestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen einen ausreichenden und unabhängigen Lebenserwerb zu finden, der ihr Dasein vor Not und Elend schützt, welche wirkliche und gründliche Kenntnisse in jeder wie immer gearteten Wissenschaft besitzt, oder über ein wirkliches und energisches Talent verfügt. Mit oberflächlichen Kenntnissen und mittelmäßiger Begabung erreicht man wenig, im besten Falle einen Wissen harten Brotes, den man mit Kränen befeuchtet und mit Demütigungen bezahlt. Einen Mittelweg gibt es nicht; die Frau muß nach irgend einer Richtung ein Ganzes leisten, sich durch dieses Ganze Wert und Ansehen erringen. Wenige Frauen nur tiefer in ihrem Wissen und Können, und sie hat alles gegen sich, nichts für sich.“

Martha schalt diesen Worten mit großer Aufmerksamkeit, und je eifriger sie hörte, um so lebhafter sprach der Gedankensausdruck, wie sich die Gedanken in ihrem Kopfe, und die Worte nach ihren Lippen drängten.

„Sagen Sie mir“, sprach sie endlich, „müssen auch die Männer so außerordentliche Vorkänge besitzen, um ihren Lebensunterhalt ohne Not und Elend und ohne Demütigungen zu finden?“

Frau Zminska lächelte vor sich hin. „Eind etwa die Abschreiber, die fremde Schriftstücke kopieren, oder die Jünglinge, die den Ladersdienst versehen, oder selbst die Lehrer, die in den Anfangsstufen der verschiedenen Gegenstände unterrichten. Vollkommenheiten?“

„Nun denn“, rief Martha, mit ungewöhnlicher Festigkeit, „verzeihen Sie mir, wenn ich es nochmals wiederhole. Warum ist das Arbeitsfeld für die einen seiner ganzen Ausdehnung nach offen, und für die anderen so eng begrenzt? Warum würde mein Bruder, wenn ich einen hätte, mit dem gleichen Maße meines Talentes und meiner Fähigkeiten Unterricht im Zeichen erteilen dürfen, während mir die Möglichkeit benommen ist? Warum dürfte er Abschreiber sein und ich darf es nicht? Warum dürfte er von jeder seiner Fähigkeiten, wie immer sie auch geartet wären, für sich und die Seinen Gebrauch machen, und mir steht nichts weiter zur Verfügung, als das Klavierspiel, zu dem mir jede Begabung fehlt, und die Kenntnis fremder Sprachen, die mir nur in geringen Maße eigen ist?“

Martha sprach diese Worte mit bebenden Lippen, Augen und Wangen waren eingefallen. Sie war wieder eine Weltbame, die auf dem Samstags ihres Salons sich im geistreichen Zwiegespräch über die Gleichberechtigung der Frauen ergeht, noch ein Theoretiker, der in den vier Wänden seines Zimmers das männliche und das weibliche Geschlecht, um die Rehschleiten und Antzschiede herauszufinden. — Die Fragen, die sich auf ihre Lippen drängten, zerrten an ihrem Mutterherzen, bestimmten das Denkövermögen der armen Frau, der sie als Waffe gegen den drohenden Hungertod dienen sollten.

Frau Zminska zuckte leicht mit den Achseln und erwiderte bedächtig: „Sie haben wiederholt nach dem warum dieser Verhältnisse gefragt. Ohne eine entscheidende Antwort geben zu können, kann ich nur sagen, daß es sich wohl deswegen und zumeist so verhält, weil die Männer das Oberhaupt der Familie, weil die Väter sind.“

Martha sah staunend zu ihr auf. Die Augen, die eben erst von geistiger Anstrengung und gewaltiger Empfindung geleuchtet waren, waren jetzt durch Tränen beschleiert, die Hände unwillkürlich gefaltet.

„Verzeihen Sie“, sprach sie, „auch ich bin Mutter.“ Frau Zminska erhob sich. Die Glocke im Vorzimmer der

fürdete einen neuen Ansturm, daher eilte sie, die Unterredung zum Ende zu führen.

„Ich werde alles, was in meinen Kräften steht, tun, eine entsprechende Beschäftigung für Sie zu finden, doch dürfen Sie nicht allzubald einen Erfolg erwarten. In der Regel überweist auf dem Gebiete des Unterrichts das Angebot die Nachfrage. Lehrerinnen von besonderer sprachlicher und künstlerischer Befähigung sind sehr begehrt und erhalten demgemäß glänzende Befolgung, ihre Zahl ist jedoch nur gering, ja viel zu gering im Verhältnis zum Bedarf. Was den Unterricht in den Anfangsstufen anlangt, so ist die Zahl derer, die sich damit befassen, und derer, die sich damit zu befassen wünschen, so groß, daß diese außerordentliche Konkurrenz den Wert der Arbeit nicht nur sehr herabsetzt, sondern es der Mehrzahl unmöglich macht, Beschäftigung zu erlangen. Ich wiederhole jedoch, daß ich alles tun will, Beschäftigung für Sie zu finden, es liegt dies ebenfalls in meinem Interesse, wie in dem Ihrigen. In einigen Tagen, vielleicht nach Ablauf einer Woche, haben Sie die Güte, sich wieder hierher zu bemühen, möglicherweise hat sich bis dahin schon etwas gefunden.“

Bei diesen Worten war die Vermittlerin bereits wieder vollständig in die Gemessenheit und Kühle ihrer geschäftlichen Würde gehüllt, um so mehr, als eine neue weibliche Erscheinung den Raum betrat.

Martha entfernte sich. Langsam schritt sie die Treppen herab. Sie meinte nicht, wie jenes junge Mädchen, das vor einer Stunde denselben Weg zurückgelegt hatte, doch war sie in tiefe Gedanken versunken. Erst als sie die Straße betrat, sie wieder auf und beschleunigte den Schritt. Sie hatte am heutigen Tage noch vielerlei zu erledigen.

In dem Laufe ihrer Wohnung zunächst befand sich eine Garfküche, in die Martha eintrat, um das tägliche Brot für sich und ihr Kind zu bestellen. Mit Rücksicht auf die Nachbarschaft und unter der Bedingung einer kleinen Entschädigung einigte man sich, ihr durch einen kleinen Ausräger täglich das Essen auf ihre Mansarde zu schicken. Man verlangte jedoch die Bezahlung von vornherein. Dieselbe sollte zehn polnische Gulden wöchentlich betragen, eine große Summe für Martha, deren ganzes Vermögen kaum 200 polnische Gulden betrug.

Mrs. Martha die keine Briefstube öffnete, die ihr gemeinsames Vermögen enthielt, empfand sie eine unheimliche, nicht bezugbare Unruhe. Diese Unruhe steigerte sich noch, als sie in die Wohnung des Hausverwalters eintrat und ihm 25 polnische Gulden als Monatsmiete für ihre möblierte Stube einhändigte. Vorher hatte sie noch etwas Thee und Zucker, einige Semmeln, eine kleine Lampe und etwas Petroleum eingekauft. Alle diese Ausgaben verringerten ihr Vermögen fast um den vierten Teil.

(Fortsetzung folgt.)



Die Anklagebehörde nimmt an, daß die sämtlichen inkriminierten Artikel der „Zukunft“, beginnend von Oktober 1906 bis zum 20. April 1907, eine zusammenhängende Reihe bilden, so daß sich der Angeklagte einer fortgesetzten strafbaren Handlung schuldig gemacht hat. Da die Anklagebehörde auf sämtliche Artikel zu verurteilt, ist sie der Ansicht, daß von einer Verurteilung der ersten insoweit verspätet gestellten Antrages nicht die Rede sein kann, zumal die Mitteilungen der „Zukunft“ für den Leser erst nach der Publikation sämtlicher Artikel verständlich sind. Der Termin für die Hauptverhandlung ist auf den 28. Oktober, Vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte-Moabit anberaumt worden.

### Ausland.

**Von Fabrikanten bezahlte Polizei.** Dem „Naprob“ wird aus Peking berichtet: Nach der Einordnung des Fabrikdirektors Silberstein fand beim Generalgouverneur General Wihof eine Beratung der Fabrikanten und Fabrikbeamten statt, um über die Mittel zur Bekämpfung der Anarchie schlüssig zu werden. Das Resultat dieser Besprechung war, daß die Disziplin von 800 auf 1000 Mann erhöht werden soll. Die Fabrikanten unterzeichneten einen Vertrag, in dem sie die Verpflichtung übernahmen, zu diesem Zweck jährlich eine Summe von 482000 Rubeln, sowie einen einmaligen Betrag von 200000 Rubeln für Anschaffungszwecke der Polizeiwache zu zahlen. Der eigenartige Vertrag zwischen der Polizei und den Fabrikanten enthält auch die Klausel, daß, wenn nach einem Jahre die Polizei der gestellten Aufgabe nicht gewachsen sein sollte, die Fabrikanten von weiteren Beiträgen entbunden werden.

**China „industrialisiert“ sich.** Ein kaiserlicher Erlass befreit den Bergbau, Gouverneuren und Landbesitzern der Provinzen, ihre Untergebenden anzuhalten, alle Arten von Industrien zu betreiben. Der Erlass bezieht sich auf die sich im Norden und in der Gegend ausbreiten, oder in der Nähe unternehmen durch Geld unterstützten, hohen Lohn von der Krone. Wie dieser Lohn gebildet ist, geht daraus hervor, daß der Verkauf von Adelspatenten, mit denen bisher großer Umfang getrieben wurde, streng verboten wird. Der Adel soll in Zukunft an Männer verliehen werden, denen es gelang, eine Fabrik oder industrielle Werke mit einer Kapitalanlage von mehr als zehn Millionen Taels anzulegen und Tausenden von Arbeiter Beschäftigung zu geben. — Wenn es den Chinesen mit diesem Erlasse tatsächlich Ernst ist, so könnte China in absehbarer Zeit sich von den Industrien des Auslandes freigemacht haben und ein gefährlicher Wettbewerber auf dem Weltmarkt der Welt sein.

**Die großindustrielle Entwicklung in Kopenhagen.** Aus wird berichtet: Obwohl in der dänischen Hauptstadt mit ihrer halben Million Einwohner noch ein zahlreiches Kleinbürgertum vorhanden ist, macht sich doch auch dort die großindustrielle Entwicklung in überraschend schnellem Tempo bemerkbar. Während der Jahre 1897 bis 1906 hat die Anzahl der industriellen Unternehmungen in Kopenhagen um 10 Prozent zugenommen, die Zahl der in diesen Betrieben tätigen Arbeiter jedoch um 15 1/2 Prozent. Noch deutlicher zeigt sich jedoch der gewaltige Fortschritt der Großindustrie darin, daß die großen Betriebe, die über 100 Arbeiter beschäftigen, sich um 31 1/2 Prozent vermehrt haben, und daß im selben Zeitraum die Zahl der Betriebe, die mechanische Triebkraft anwenden, um 62 Prozent gestiegen ist, die Summe der Pferdekraft der Maschinen um 156 1/2 Prozent. — Es zeigt sich also auch hier, wie der Großkapitalismus seine Macht immer mehr ausdehnt und zwar rasch und unwiderstehlich.

Eine neue, christenfeindliche Bewegung bereitet sich in China vor. Ein Telegramm meldet darüber aus Chanahai: Bei einem brenzlichen christenfeindlichen Aufstand in der Provinz Kanschu, in der Provinz Kiangsi, wurde der italienische Missionar Pater Casabuga ermordet. Ein weiterer dort wirkender französischer Missionar ist geflohen. Seminar und Kirche sind niedergebrannt. Die Mission klagt über Mangel an tatkräftigem Schutz von Seiten der Mandarine, die nur scheinbar gegen die Revolutionäre eintreten. Die Chinesen melden außerdem aus dem Landgebiet, daß zahlreiche Priester und Christen getötet wurden und viele Kirchen zerstört worden sind.

**Besseuerung der Minen in Afrika.** In Ostafrika beunruhigt die Bergwerke mehr noch als eine Quelle ungeheurer Reichtums, weshalb die Staatsregierung jetzt ihr Augenmerk auf dieselben richtet. Einige Jahre zurück, als Rhodes und die Mittelmächte noch allmächtig waren, konnten diese Potentaten ihren eigenen Weg gehen. Doch dies hat sich jetzt geändert. Sogar in der Kapkolonie hat das Parlament ein Gesetz erlassen, das eine Gewinnsteuer von 10 Prozent auf die Diamanten- und Kupferbergwerke, die über 1 Million Pfund Umsatze haben, fest. Und solches muß ein armes Bergwerk sein, das nicht einmal soviel abwirft.

**Amerikanische Schulkinder.** Ein Drittel der Kinder in der amerikanischen Schulen leidet an physischen Defekten, die die Aufmerksamkeit der Ärzte und der Eltern notwendig machen. Nach einem Bericht einer Kommission gibt es in New York allein 465 000 Schulkinder, die an allen möglichen Krankheiten leiden.

### Kleine Auslandsnachrichten.

**General Barra und zwei andere kubanische Generale,** die mit der entsetzten Verschwörung zur Angeltung einer Revolution gegen das nordamerikanische Regiment in Verbindung stehen sollen, sind von der Geheimpolizei in Havana verhaftet worden. Einer von den drei verhafteten Generälen, Rasso Barra, hatte bei vielen Aufständen in Südamerika eine führende Rolle gespielt. Erst vor einigen Wochen war ihm gestattet worden, nach Kuba zurückzukehren. — Im Haag hielt es einen Augenblick, die Plenarsitzung würde Sonnabend nicht stattfinden, wie festgestellt war. Grund zu dem Besatz gab der Umstand, daß viele Delegierte über Englands Eigenmächtigkeit in bezug auf die Kommerzhandlung aufgebracht sind und als Protest gegen den Besuch des Sir Edward Grey, mit den Staaten, die mit England in der Kommerzhandlung übereinstimmen, eine Art Nebenkonferenz zu bilden, der Plenarsitzung fernbleiben wollten. Die Verstimung scheint in letzter Stunde beigelegt zu sein und die Plenarsitzung wird stattfinden. — Welches Glück!

### Aus der Frauenbewegung.

„Die Arbeiterin“. Die erste Nummer dieser Zeitung ist erschienen und ist ihr Erscheinen als offizielles Organ der Nationalföderation der englischen Arbeiterinnen zu begrüßen. Die „Arbeiterin“ soll dazu dienen, Einigkeit zu predigen, die Arbeitsverhältnisse zu verbessern, und alle Fragen zur Diskussion zu stellen, die Bezug auf die Interessen und die Wohlfahrt der Frauen haben. Die erste Nummer enthält einen Artikel von Sir Charles Dill, eine biographische Skizze von Gertrud Lasker, eine kurze Erzählung, Gedichte, Gewerkschaftsnachrichten und einen Artikel der Herausgeberin Miss Mary Macarthur, in dem sie unter anderem sagt: Seid Ihr außerhalb der Organisation, tretet ein; dies ist Eure Pflicht gegen Euch und die anderen. Warte nicht, und bist Du erst Mitglied, dann ruhe nicht eher, als bis alle Eure Kameraden und alle Eure Bekannten, die für Lohn arbeiten, Eurem Beispiel folgen und ebenfalls eintreten.

Ich lege hauptsächlich allen Indifferenten diese Mahnung ans Herz, denn schließlich frage ich einen Mann, der sich als Sozialist ausgibt, welcher Gewerkschaft er angehört, worauf er erwidert: — keiner!

Der ersten Nummer liegt eine Reproduktion des Bildes „Heilige Muttereskalt“ bei, das im letzten März für die Deutscher Arbeiter-Ausstellung in Chicago gemalt war im Auftrag der Frauen-Gewerkschaftliga von Amerika. Eine Frau, in Lumpen gekleidet, sitzt an einer Nähmaschine, ein Kind an der Brust. Zwei andere schmutzige, halbnaakte, abgehärrte Kinder, denen das Fleischn der Armut und des Elends auf der Stirn geschrieben ist, spielen daneben. Sie ist eine verheiratete Frau und hat ihren Ehemann noch auf dem Finger. — Das ist eine der Heimstätten, die wir ausrotten wollen. Das Bild, obwohl grausam naturgetreu, übertrifft jedoch nicht im geringsten.

### Breslauer Marktbericht.

**Preiskennungen der kaiserlichen Markt-Notierungs-Kommission**  
Breslau, 27. September 1907.

	gute		mittlere		gering.		Sorte	
	höchste	niedr.	höchste	niedr.	höchste	niedr.		
Weizen, weißer	23.40	22.40	22.30	21.80	21.80	20.80	20.80	
Weizen, gelber	23.30	22.30	22.20	21.80	21.70	20.80	20.80	
Roggen	20.10	19.10	19.00	18.10	18.00	17.00	16.60	
Trappenspelz	17.50	17.00	16.90	16.50	—	—	—	
Gerste	15.30	15.10	15.00	14.70	14.60	14.30	14.30	
Hafer, alter	18.00	17.80	17.70	17.50	17.40	17.00	17.00	
Hafer, neuer	17.00	16.50	16.40	15.90	15.80	15.00	15.00	
Dinkelgerste	23.50	22.50	21.50	20.50	19.50	18.50	18.50	
Erbsen	20.00	19.50	19.20	17.90	16.50	15.00	15.00	
Winterweizen	31.80	—	29.80	—	27.80	—	—	
Heu pro 50 Kilogr. 3.70 bis 4.00								—
Stroh pro Schock 92. — bis 95. —								—

**Breslauer Viehmarkt.** Mehl bef., pro 100 Kilogr. inkl. End Brutto Weizenmehl 00, feinst, 31.50 bis 32.50 Mk. Roggenmehl 00, feinst, 29.50 bis 30. — Mk. Roggen-Hausbuden, feinst, 29. — bis 29.50 Mk. Roggen-Futtermehl, feinst, 18. — bis 19. — bis 19.50 — Mk. Weizen: (1. Klasse), 11. — bis 12. — bis 13. — Mk.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolff. — Redaktion und Expedition: Neue Grenzstraße 5/8. — Verlag von Oskar Schö. — Druck von Th. Schö. G. m. b. H. — sämtlich in Breslau. — **Dierks & Böttger.**

### Aus der Geschäftswelt.

**Nichtfest.** Am vorigen Sonnabend wurde der Schlussstein zum äußeren Ausbau an dem neu aufgeführten Geschäftshaus der welt über die Grenzen Schlesiens hinaus bekannten und renommierten Firma W. Schueber gelegt und zugleich das Nichtfest gefeiert. Das feilige Anwachsen des Geschäftes hatte den Entschluss reifen lassen, etwas ganz Besonderes zu ergreifen, um allen Anforderungen gewachsen zu sein, und so entsteht auf dem früher Bauer'scher Grundstück ein in seiner gewaltigen Front imposanter Bau voller architektonischer Schönheit, der Anfang März mit dem alten Eckbau verbunden, dem Geschäftsbetriebe übergeben wird.

Die Abteilungen werden in langer Flucht unter ganz bündiger Rücksicht auf Bequemlichkeit für das laufende Publikum übersichtlich geordnet und somit für unsere Stadt und Provinz eine Herde der Geschäftswelt werden. Mit Recht kann sich die Firma W. Schueber zu den Modernen des modernen Geschäftsverkehrs im Süden Breslaus nennen, zumal sie dazu beigetragen hat, diese Gegend zu einer der ersten Geschäftszentren auszugestalten. Wäge dem Unternehmen der erwartete Erfolg in reichstem Maße beschienen sein.

# Eine Entwicklung ohne Gleichen

steht meinem Neubau bevor.

Im Laufe der 10 Jahre meines nunmehrigen Bestehens ist es mir vergönnt gewesen, mir bis in die höchsten Kreise unserer Bürgerschaft Achtung und Anerkennung zu erwerben, durch felsenfeste Prinzipien lauterer Wettbewerbs.

Durch meinen Neubau u. Umbau werde ich immer mehr eingeeignet und da ich für eintreffende Saisonneuheiten Platz benötige, verkaufe von heute ab, solange Reserveläger vorhanden

weit über

# 250 000

Meter

# Baumwoll-Waren.

Weit unter Tagespreisen

ca. 135000 Meter Züchen 33 Pl. u. höher.	ca. 6200 Meter Schürzenleinen 48 Pl. u. höher.	ca. 7500 Meter Inletts 48 Pl. u. höher.	ca. 10500 Meter Hemden-Barchend 28 Pl. u. höher.
ca. 25000 Meter Velour 35 Pl. u. höher.	ca. 16500 Meter Linon 40 Pl. u. höher.	ca. 4500 Meter Piquebarchend 52 Pl. u. höher.	ca. 18500 Meter Herdentuch 33 Pl. u. höher.
ca. 3200 Fenster Gardinen 145 Mk. u. höher.	ca. 5000 Meter Gardinen 26 Pl. u. höher.	ca. 6000 Meter Futtergaze 14 Pl. u. höher.	ca. 8000 Meter coul. Satin 48 Pl. u. höher.
ca. 6500 Meter Taillencöper 32 Pl. u. höher.	ca. 5000 Meter Taffeta-Jaconnet 32 Pl. u. höher.	ca. 15000 Stück Handtücher 25 Pl. u. höher.	ca. 9000 Meter Handtuchstoff 22 Pl. u. höher.
ca. 4500 Meter Blanddruck 38 Pl. u. höher.	ca. 3500 Meter Fancy 28 Pl. u. höher.	ca. 2500 Meter Lakenleinen 75 Pl. u. höher.	ca. 1500 Meter Eiderlamm 58 Pl. u. höher.

ca. 12 000 Stück Reste

in Weisswaren, Züchen, Inletts, Schürzenleinen, Wollstoffe, Futterstoffe, Gardinen, Spitzen, Wachstuche, Seide, Spitzen

spottbillig!

Bitte meine Dekorationen zu

# M. Schneider

Proben und Auswahlordnungen nach auswärts

# 3 Extra billige Tage 3

für Haushalt-Artikel.

Montag, 30. September

Dienstag, 1. Oktober

Mittwoch, 2. Oktober

## Haus- u. Küchengeräte

- Kohlenkasten mit Doppelboden, Stck. 88, 78 J
- Brotkapseln . . . . . Stck 98, 88 J
- Kohlenkasten, englisch, mit dekorieriem Deckel . . . . . Stck 1.85
- Reibemühlen . . . . . Stck 98 J
- Küchenwagen . . . . . Stck 1.45
- Sand-, Seife-, Soda-Garnituren Garnitur 38 J
- Kaffee- u. Zuckerbüchsen, dekoriert Stck 28 J
- Kaffeemühlen . . . . . Stck 68 J
- Briefkasten . . . . . Stck 38, 32 J
- Spirituskocher . . . . . Stck 25 J
- Puddingformen . . . . . Stck 48 J
- Kaffee- u. Zuckerbüchsen, Opalglas, mit Metalldeckel . . . . . Stck 28 J

## Steingut

- Gemüsetonnen, dekoriert . . . . . Stck 23 J
- Salz- u. Mehlresten, Zwiebelmuster Stck 34 J
- Milchtöpfe, zum Aussuchen . . . . . Stck 14 J
- Kompottschüsseln, Zwiebelmuster, Satz 6 teilig . . . . . 98 J
- Essteller, flach und hoch . . . . . Stck 7 J
- Obertassen, zum Aussuchen . . . . . Stck 5 J
- Brotplatten . . . . . Stck 15 J
- Teller, bunt dekoriert . . . . . Stck 10 und 5 J
- Waschschüsseln, gross, bunt dekoriert Stck 85 J
- Wasserkrüge, gross, bunt dekoriert Stck 85 J
- Kompottschüsseln, 4teilig . . . . . 48 J

## Porzellan

- Kaffee-Service für 6 Personen, bunt dekoriert . . . . . Stck 1.85
- Milchtöpfe, bunt dekoriert, zum Aussuchen, Stck 13 J
- Tassen mit Goldrand . . . . . Stck 15 J
- Tassen mit Aufschrift . . . . . Stck 19 J
- Kaffeetöpfe, bunt dekoriert . . . . . Stck 8 J
- Portions-Tassen . . . . . Paar 10 J

Ein Posten  
**Porzellan, Küchen-Artikel**  
mit Goldrand  
zum Aussuchen.

Zeesiebe, Suppenlöffel, Fischlöffel, Trichter, Durchschläge, Quirle etc. Stck von 13 J an.

## Glas

- Goldrandbecher, 1/2 Liter . . . . . Stck 7 J
- Zitronenpressen . . . . . Stck 8 J
- Glasteller . . . . . Stck 4 J
- Wasserflaschen . . . . . Stck 24 J
- Teebecher . . . . . Stck 9 J

## Holzwaren

- Wäscheklammern . . . . . Stück 8 J
- Plättbretter . . . . . Stück 1.48
- Ärmelplättbretter . . . . . Stück 39 J
- Kleiderbügel . . . . . Stück 3 J
- Leitern 4 stufig 5 stufig 6 stufig 7 stufig 8 stufig  
1.36 1.70 2.04 2.38 2.72

## Emaile

- Maschinentöpfe  
10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 cm  
Stck. 27 30 37 42 47 52 58 63 72 78 85 J
- Schmortöpfe  
12 14 16 18 20 22 24 cm  
Stck. 32 37 46 56 68 82 92 J
- Kehrschaukeln . . . . . Stck 38 J
- Beuchter . . . . . Stck 24 J
- Kaffeetöpfe mit Bildern . . . . . Stck 15 J
- Wannen, oval, Stck 35 40 45 50 cm  
98 J 1.18 1.38 1.65
- Seifennäpfe zum Anhängen . . . . . Stck 19 J
- Eimer, 28 cm . . . . . Stck 72 J

## Papierwaren

- 100 Briefbogen . . . . . 15 J
- 100 Kuverts, Billetformat, gemustert . 23 J
- Papierläufer in verschied. Längen, Stck 28 J
- Breslauer Ansichtskarten, 6 Stück 8 J
- Briefmappen, 5 Bogen, 5 Kuverts 4 J
- Toilettenpapier . . . . . 1 Rolle 10 J
- 100 Bogen Kanzlei-Papier . . 68 J
- 100 Bogen Quart-Post, kartiert oder liniert . 95 J
- 100 Bogen Oktav-Post, kartiert oder liniert . 45 J
- 100 Geschäfts-Brief-Kuverts, 24, 15 J
- 100 Geschäfts-Kuverts, imit. Beinen 35 J
- 1 Rolle Butterbrot-Papier . . 17 J

Ring  
Neumarkt  
Wachplatz

# Gebr. Barasch

Ring  
Neumarkt  
Wachplatz

„In freien Stunden“.  
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.  
Durch die Expedition und Korrespondenz zu beziehen.

## Ansichts-Karten

in vorzüglicher Ausführung:

- August Bebel . . . . . Stück 8 Pl.
- Ignaz Auer . . . . . 2 Stück 15 Pl.
- La Marsellaise
- Terrorismus d. Steinbruchbes.  
Zehner-Ströbel Juni 1907.
- So muss es kommen!
- Grabstätte v. Ferd. Lassalle . . . . . Stück 5 Pl.
- Konfiszierte Volkswacht.  
empfiehlt
- Buchhandlung Volkswacht.

## Amerikanische Schnellsohlerei

20 Mittelstraße 20, gegenüber der evang. Volkshaus, liefert in ca. 30 Min.:  
Sohlen und Absatz für Herren v. 1.80 RM. an, für Damen v. 1.40 RM.  
an, für Mädchen v. 1.10 RM. an. Reiterstumm, elektrischer Betrieb. Schuh-  
Crème, vorzügliches Fußmittel, in schwarz, rot, gelb, 2 große Dosen 25 Pfg.  
**Boxkalf-Stiefel 8.75**  
für Herren, zum Schnüren oder Gummizug.  
Gummischuhe werden repariert.

Seit 1875. Seit 1875.  
**Eltern und Vormünder!**  
Gebt Euren Kindern und Schützlingen einen  
**Schatz** 4632  
fürs ganze Leben  
und laßt sie zu tüchtigen Buchhaltern, Komptoristen,  
Korrespondenten heranbilden in  
**Heinrich Barber's**  
Höflich Handreichung  
Breslau I, Graubenzstraße 12.  
Seit 1875. Seit 1875.

## Verziehst du am 1. Oktober?

so antworte,  
damit in der Zustellung der „Volkswacht“ keine Unterbrechung eintreten braucht, auf folgende beiden Fragen:  
Wo wohnst du jetzt?  
Wo wohnst du nach dem 1. Oktober?  
Und vor allen Dingen vergesse nicht, deinen Vor- und Zunamen auf die folgende Linie zu setzen.  
Schneide diesen Zettel aus und sende ihn an die Expedition der „Volkswacht“, Neue Graubenzstraße 5/6.  
Befolgt du dies, so erhältst du pünktlich am 1. Oktober deine Zeitung in der neuen Wohnung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 28. September 1907.

Reservisten und Kriegervereine.

Hunderte und Tausende von jungen Männern haben nun wieder die berühmten „Ferienkolonien“ verlassen, in denen sie zwei oder gar drei Jahre zu ihrer Ausbildung als Vaterlands-Verteidiger verbringen mußten.

Der Reservist ist jetzt wieder frei; in den Reihen seiner Klassenkameraden darf er wieder tun, was ihm so lange verwehrt war, er darf wieder politisch und gewerkschaftlich sich betätigen.

Darum suchen sie auch den jungen Reservisten mit allen Mitteln für den Eintritt in den Kriegerverein zu rüden. Auf dem Bezirkskommando übergibt man ihm, wie wir gestern schon feststellten, einen Zettel, der dem jungen Reservisten die Vorteile des Kriegervereins ins helle Licht stellt.

Kein Reservist ist verpflichtet, dem Kriegerverein beizutreten, um so das Joch der militärischen Unfreiheit noch im Zivilstand weiter zu tragen. Seine Militärdienstzeit muß der junge Staatsbürger allerdings „abblenden“, wer sich dieser Pflicht entzieht, wird ins bürgerliche Leben Zurücktretenden vor, daß er nach Beendigung seiner Dienstzeit zur „Weiterpflege des soldatischen Geistes“ einem Hurraberein beizutreten hat.

Deshalb trete jeder, der dies vor seiner Einberufung verweigerte, nach seiner Entlassung sofort der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung bei; er abnormiere sofort die Arbeiterpresse; er finde dort sicher eine dankbarere und schönere Aufgabe, als in den hyperpatriotischen Soldaten- und Kriegervereinen.

Den Bericht vom Essener Parteitage wird am kommenden Montag, den 30. September, der Genosse Max Wiener in einer im Saale des Gewerkschaftshauses stattfindenden Versammlung erstatten. Wir fordern die Genossen zu recht zahlreichem Besuche auf.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Kaltes Licht; eine neue elektrische Lampe. Alle bisherigen Versuche, mittels Elektrizität Licht ohne gleichzeitige Wärme-Erzeugung herbeizuführen, sind gescheitert. Das Ziel, das vor Jahren viel von sich reden machte, daß sich für die Praxis als unbrauchbar erwies.

Graf Zeppelin mag mit seinem Zeppelin bereits die höchsten Experimente. In einem längeren Bericht über seinen letzten Ausflug lesen wir darüber: „Während der Flugfahrt konnte ich endlich die fliegende Versuchungsmaschine auf den Gipfel des Gletschers hinauf führen.“

Außerdem finden nächsten Donnerstag wiederum die regelmäßigen, Bildungswochen dienen Vorabendversammlungen in 7 Lokalen statt. Die Genossinnen und Genossen werden gebeten, sich auf den Besuch dieser Versammlungen schon jetzt einzurichten.

Der Kreiswahlverein Breslau (Land)-Neumarkt wird am Sonntag, den 29. September 1907, Nachmittags um 4 Uhr, im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses eine Generalversammlung abhalten, die sich mit der bevorstehenden Preussenskonferenz beschäftigen wird.

Die Bauarbeiterschnitzausstellung wurde in den letzten Tagen von über 2500 Personen besucht, darunter sehr viel von Unternehmern, Stadtverordneten etc. — Besonders gut besucht haben auch die Maler und Zimmerer die Ausstellung. Es wäre zu wünschen, daß kein Arbeiter es veräußerte, die Modelle in Mugschein zu nehmen.

Zum Kampf der Elektromonteur. Wie bereits mitgeteilt, befaßten sich die Elektromonteur der Firma Johannes Lowies, Schillerstraße 10, wegen Lohnunterschieden im Streit. Durch Verhandlungen mit dem Vertreter der zuständigen Organisation (des Deutschen Metallarbeiterverbandes) wurde eine Verständigung herbeigeführt und die beteiligten 16 Arbeiter nahmen auf Grund der ihnen von der Firma gemachten Zugeständnisse am 27. September nach elftägigem Auslande die Arbeit wieder auf.

Ein Unterhaltungsabend für die Breslauer Dienstmädchen veranstaltet am Sonntag, den 29. September, Nachmittags 5 Uhr das Gewerkschafts-Kartell im Gewerkschaftshaus. Frau Lina Leibl, eine Volksschriftstellerin aus dem Lande der großen Maßkrüge wird eine Anzahl ihrer lustigen Erzählungen und Gedichte in bayerischer Mundart zu Gehör bringen. Programme à 20 Pf. sind am Arbeiter-Sekretariat, Nikolaistraße 18/19 zu entnehmen.

Lina Leibl! Wie oft haben wir hell aufgelacht bei der Lektüre der wunderschönen Märchen, die Lina Leibl geschrieben! Und gestern haben wir die treffliche Volksschriftstellerin persönlich kennen gelernt — als Vorleserin, als Interpretin ihrer eigenen humorvollen althayerischen Geschichten.

Die Geschäfte des Spiritus-Ringes. Nach der vor einigen Monaten erfolgten Verlängerung des Spiritus-Ringes der Spiritus-Industrie eine sehr lebhafte Bewegung ein, die für den Fernstehenden an den Kursteilnehmungen der Aktien von Spiritus-Fabriken zu erkennen war.

Das Stiftungsfest des Maurerverbandes findet Sonntag, den 5. Oktober, von 7 Uhr Abends ab im Gewerkschaftshaus statt. Das Programm bringt zunächst ein von der bekannten Künstlerin Kapelle ausgeführtes Konzert, ferner Vorträge des Gesangsvereins „Gründstein“, ein lebendes Bild und ein kleines humoristisches Theaterstück „Der kranke Onkel“.

Aus aller Welt. Abgeblüht. Das „V. T.“ meldet aus London: „Der hier eingetroffene sächsische Beamte suchte den Schriftsteller Raqueur zu bestimmen, als einziger Mitwisser das Geheimnis des Aufenthalts der kleinen Prinzeßin zu enthüllen, aber Raqueur lehnte dieses Ansuchen ab, nahm jedoch die Erklärungen entgegen, die der sächsische Beamte namens des Königs abgab.“

Abgeblüht. Das „V. T.“ meldet aus London: „Der hier eingetroffene sächsische Beamte suchte den Schriftsteller Raqueur zu bestimmen, als einziger Mitwisser das Geheimnis des Aufenthalts der kleinen Prinzeßin zu enthüllen, aber Raqueur lehnte dieses Ansuchen ab, nahm jedoch die Erklärungen entgegen, die der sächsische Beamte namens des Königs abgab.“

nerden liegen bei uns im Osten Deutschlands, wo die zur Brennerer notwendigen Produkte, Kartoffeln und Roggen, im größten Umfange angebaut werden. Um die zum Ring gehörigen Unternehmungen gleichmäßig zu beschäftigen, muß der russische Spiritus zur Alkoholisation (Reinigung) nach diesen Osten Deutschlands verschifft werden.

Dem Walle gilt, während wir zu spielen scheinen. Das ist die Parole, mit der die freie Zarenschaft Breslau die Arbeiterschaft zu ihrem am Sonntag, 29. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem sächsischen Spielplatz, Eichenpark, stattfindenden volkstümlichen Abturnen einlud.

Verband der Verwaltungsbeamten von Krankenkassen etc. (Vereinsversammlung). In der am 28. d. M. abgehaltenen Monatsversammlung wurde zunächst die Beschlüsse über die Erhebung einer Beitragsabholungsgebühr fortgesetzt. Es wurde beschlossen, daß diejenigen Mitglieder, welche bis zum 10. des laufenden Monats ihren Beitrag nicht entrichten, für das Abholer d. d. 10. d. M. extra zu bezahlen haben.

Das Stiftungsfest des Maurerverbandes findet Sonntag, den 5. Oktober, von 7 Uhr Abends ab im Gewerkschaftshaus statt. Das Programm bringt zunächst ein von der bekannten Künstlerin Kapelle ausgeführtes Konzert, ferner Vorträge des Gesangsvereins „Gründstein“, ein lebendes Bild und ein kleines humoristisches Theaterstück „Der kranke Onkel“.

Vollheim des Humboldt-Vereins, Adressenstr. 31 I. Sonntag, den 29. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, findet ein Vortrag des Herrn stud. iur. Friedrich Ollendorff über „Geigen und Geigenpiel“ (mit Beispielen auf der Violine) statt. Eintritt frei.

Sächsische Polizisten. Die „Dresdner Wacht“, ein Blatt, das seit mit der Gräfin Montignoso in enger Fühlung stand, meldet: Die sächsische Polizeidirektion inhibierte alle von Dresdener Freunden an die Gräfin Montignoso nach London gesandten Glückwunschkarten mit der Begründung, daß diese Depeschen indirekt eine Beileidigung des Königs involvieren.

Keine Chronik. Die Dresdener Kriminalpolizei verhaftete den aus Hannover verurteilten Straftäter Arnold, der wegen Unterschlagung von 26.000 Mark gefasst wurde. Arnold trat einen falschen Bart und hatte einen Revolver bei sich. Bei ihm wurden noch 7000 Mark gefunden.

Abgeblüht. Das „V. T.“ meldet aus London: „Der hier eingetroffene sächsische Beamte suchte den Schriftsteller Raqueur zu bestimmen, als einziger Mitwisser das Geheimnis des Aufenthalts der kleinen Prinzeßin zu enthüllen, aber Raqueur lehnte dieses Ansuchen ab, nahm jedoch die Erklärungen entgegen, die der sächsische Beamte namens des Königs abgab.“



**Aus den Gerichtssälen.**

**Ein Schutz auf allen Gebieten.**

Der Reisende Eulius Neumann betrieb bis zum Jahre 1903 einen Kramladen in einem Dorfe, den er mit einigen hundert Mark Schulden ausgab. Er wurde dann Provisionsreisender für verschiedene Firmen und vermittelte für sie Geschäfte. Daneben kaufte er aber auch von verschiedenen Fabrikanten Waren ein, um sie auf eigene Hand weiterzuverkaufen. Er mußte dabei den Kredit seiner Lieferanten in Anspruch nehmen, da er aber selbst nicht als kreditwürdig galt, gab er Wechsel in Zahlung, auf denen der Name seines Bruders prangte. Die Wechsel waren gefälscht, indem Neumann seine Frau gezwungen hatte, den Namen des Bruders darunter zu schreiben. Obwohl dieser davon gar nichts wußte. Mehrere dieser Wechsel sind später uneingelöst geblieben. Weiter hatte Neumann als Reisender unbefugt von den Kunden seiner Firmen eine Menge Gelder eingezogen und nicht abgeliefert. Neumann war auch Vormund eines Kindes und von dessen Vater waren ihm 1000 Mark übergeben worden, die er im Interesse des Kindes auf der Sparkasse anlegen sollte. Diese 1000 Mark Mündergelder hat er veruntreut. Die Sache drohte rüchbar zu werden, als die Mutter des Kindes vergeblich das ihr zustehende Erziehungsgeld verlangt hatte und schließlich einen Rechtsanwalt und das Gericht in Anspruch nahm. Neumann legte jetzt einen Schuldschein vor, nach dem er das Geld zu 4% Prozent, also viel vorteilhafter als bei der Sparkasse, bei seinem Bruder angelegt hatte. Auch dieser Schuldschein war gefälscht. Diesmal hatte Neumann seinen noch nicht achtzehnjährigen Sohn gezwungen, den Schuldschein mit dem Namen des Bruders zu versehen. Auch als gefährlicher Heiratschwindler hat sich Neumann entpuppt. Eine Witwe, der er die Ehe verprochen, erhielt von ihm noch 170 Mark, und ein Dienstmädchen hat ihn, durch ein Heiratsversprechen bedingt, seine ganzen Ersparnisse in Höhe von 246 Mark geopfert. Die Breslauer Strafkammer hat nun einer weiteren Fortsetzung solch gefährlichen Treibens ein Ende gemacht, indem sie Neumann zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte. Seine Frau und sein Sohn mußten wegen Urkundenfälschung ebenfalls die Anklagebank betreten. Sie wurden zu einem Monat bezw. einer Woche Gefängnis verurteilt, bezw. wurde Leuten der bedingte Strafaufschub bewilligt.

**Vor dem Rechtsanwalt hatte er Respekt**

der Reisende D. nämlich, der auf der Koblenzstraße im Hause des Hausbesizers Wolff Goldner wohnte. Der Reisende hatte nämlich einen Mietvertrag auf zwei Jahre abgeschlossen und wollte die Wohnung später bereits nach einem halben Jahre aufgeben. Er verhandelte mit Goldner, dieser war aber der Ansicht, ein Hausbesitzer sei doch nicht der Meier Mann und willigte in eine vorzeitige Lösung des Vertrages nicht ein: „Ja, wenn Sie mir einen anderen Mieter bringen, werde ich sehen, was ich machen läßt“, bemerkte er am Schlusse der Unterredung. Der Reisende besetzte darauf alle Fenster seiner Wohnung mit großen Plakaten, auf denen weißlich sichtbar zu lesen stand: „Zu vermieten“. Das ärgerte den Hauswirt gar sehr. Einerseits glaubte er, sein Haus komme in Verfall durch so viele Plakate und andererseits glaubte er sich auch infolgedessen geschädigt, als er selbst noch Wohnungen zu vermieten hatte, die er natürlich zuerst weg haben wollte, bevor dann ein überschüssiger Mieter die besetzte Wohnung beziehen sollte. Er schrieb deshalb an den Reisenden einen Brief, in dem er ihm das Ausschlagen der Plakate verbot. Dieser kümmerte sich indes nicht um das Schreiben des Hausbesizers und ließ die Plakate ruhig hängen. Die Goldnerischen Eheleute haben nun eine Wobstochter, die bei einem hiesigen Rechtsanwalts als Maschinenführerin tätig war. Diese beauftragten sie, ihren Arbeitgeber einmal um Rat in der Angelegenheit zu fragen. Das Mädchen setzte sich aber im Bureau des Rechtsanwalts hin, nahm einen Briefbogen, mit aufgedrucktem Kopf, wie sie dort verwendet werden und schrieb mit der Maschine „im Namen des Herrn Goldner“ einen Brief an den Reisenden, in dem dieser

aufgefordert wurde, bei Vermeidung von weiteren „die Plakate von den Fenstern zu entfernen. Unter das Schreiben brühte sie noch den Namensstempel ihres Arbeitgebers. Vor diesem Schreiben hatte der Reisende sofort den nötigen Respekt, und alsbald entfernte er die Plakate.

Später hat sich dann das Mädchen mit ihren Abosviteltern entzweit und nun erzählt sie bei einer Gelegenheit, daß sie den fraglichen Brief geschrieben habe und von ihren Eltern hierzu anageklistet worden sei. Die Folge war eine Anklage gegen sie wegen Urkundenfälschung während die Eltern gleichzeitig wegen Urkundenfälschung angeklagt wurden. Die Verhandlung vor der Breslauer Strafkammer endete mit der Freisprechung der Eltern, während das Mädchen zu drei Tagen Gefängnis verurteilt wurde, die es aber nicht vollzogen brauchen, da ihm der bedingte Strafaufschub bewilligt wurde.

**Im Frauenabteil vierter Klasse.**

Eine Näherin aus Löwen fuhr mit ihrem großen Koffer von Berlin nach ihrer Heimat. Der Schaffner Robert Gehner aus Breslau half ihr mit dem Koffer in ein Frauenabteil, wofür er ein freundliches Lächeln erzielte. Auf mehreren Stationen fragte das Mädchen den Schaffner zum Fenster hinaus, wie lange der Zug Aufenthalt habe. Der Schaffner kam dann während der Fahrt zeitweise in das Abteil, um dem Mädchen Gesellschaft zu leisten, damit es sich nicht langweile. Von Liegnitz bis Breslau fuhr überhaupt keine zweite Frauensperson mehr mit in dem Abteil und von nun an wurde der Schaffner bei seinem „Gesellschaftsreisen“ immer zudringlicher. Das Mädchen hat sich nachträglich veranlaßt gesehen, Strafanzeige wegen häßlicher Beleidigung zu stellen, sobald sich der Schaffner jetzt vor dem Breslauer Schöffengericht zu verantworten hatte. Nach der eblischen Aussage des Mädchens, das kommissarisch vernommen worden ist, waren die Beleidigungen von arger Art gewesen, bis es gebroht hatte, die Rolle zu ziehen. Der Schaffner stellt die Vorgänge als harmlose Scherze hin, die er sich nach dem auffälligen Benehmen des Mädchens erlauben zu können geglaubt habe. Ein anderer Schaffner, sagt als Zeuge aus, daß sich das Mädchen durch ihr Lachen vom Wagenfenster aus nach dem Herron dem Angeklagten wirklich auffällig gemacht habe. Der Staatsanwalt erachtete eine tätliche Beleidigung schon nach dem für erwiefen, was der Angeklagte selbst zugegeben habe. Aber auch die weit ärgeren Behauptungen der Zeugin verdienen wolle Glauben. Er beantragte deshalb 30 Mark Geldstrafe. — Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Angeklagte seiner Ehre als Beamter beraubt werde, wenn das Gericht eine Beleidigung als erwiesen erachte. Das Mädchen habe sicher nicht objektiv die reine Wahrheit gesagt, sondern es habe die Sache für schlimmer angegeben, als sie in Wirklichkeit war. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, indem es annahm, der Angeklagte habe nicht das Bewußtsein der Beleidigung gehabt. Wie müssen uns freilich fragen, was die Einwirkung von Frauenabteilen jungen und unerfahrenen, alleinstehenden Mädchen nützen kann, wenn sie darin ärgere „Scherze“ erleben können, als sonst unter einem ganzen Dutzend von mitreisenden Männern.

**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**

Organisation der Sozialdemokratischen Partei für die Reichstagswahlkreise Breslau-Ost und West. — 6600 Mitglieder. — Monatsbeitrag 2 Pf. — Die Bibliothek mit 1250 Bänden steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung; Bibliotheksstunden jeden Montag von 7-9 Uhr Abends, Ausgabe von Büchern nur gegen Voreingabe des Mitgliedsbuches. — Aufschriften für den Vorstand sind an das Parteisekretariat, Neue Grunpenstraße 5, II, zu richten, das an Wochentagen von 8-11 und 4-7 Uhr geöffnet ist; Telefon Nr. 3141. Im Parteisekretariat werden jederzeit neue Mitglieder aufgenommen und sind Aufnahmebescheine, sowie Vorkaufspreise für die „Wochenblätter“ zu haben. Rechtsangelegenheiten können im Parteisekretariat nicht erteilt werden. — Zahlabend des Vereins jeden zweiten Montag im Monat in den Bezirkslokalen, Abrechnung der Bezirksführer jeden zweiten Montag im Monat in den Bezirkslokalen.

**Briefkasten.**

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags von 12-1 Uhr Mittags P. 100. Gegen das Abonnement auf die angegebene Zeitungen hätten wir nichts anzuführen.  
**A. Gräßchen.** Alimente verfahren in 4 Jahren; die Alimente für das 18. Lebensjahr sind also verjährte, wenn das Kind 20 Jahre alt ist.  
**J. Gneifmannstr.** Wer Schlaftüte gegen Entgelt annimmt, hat hierüber dem Polizei-Kommissariat seines Bezirks innerhalb einer Woche eine besondere Anzeige zu machen. Die Polizei behörde erteilt hierauf, wenn die Wohnung zur Aufnahme von Schlafleuten geeignet ist, eine Bescheinigung.  
**J. F.** Beim Abgang können die Arbeiter ein Zeugnis über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Aus dieser Bestätigung des § 118 der Gewerbeordnung geht hervor, daß die Unternehmung zur Ausstellung eines Zeugnisses nicht ohne weiteres verpflichtet sind, sondern nur dann, wenn es der Arbeiter verlangt.

**Verins-Kalender.**

**Gewerkschaftshaus.**  
 Sonnabend, den 28. September:  
 Zimmerer. Jeden Sonnabend: Zahlabend.  
 Buchbinder. Die Versammlung fällt aus. Zahlabend fällt in der „Harmonie“ in Gräßchen. (Verzügen des R.-G.-L. „Graphia“).  
 Sonntag, den 29. September:  
 Bauhilfsarbeiter. Vormittags 11 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung im großen Saal.  
 Dienstag, den 1. Oktober:  
 Fassadenputzer. Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung. Zimmer Nr. 2.  
 Sonntag, den 6. Oktober:  
 Freie Turnerschaft Breslau. Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 4 Uhr: Urabstimmung betreffend Weltturnfrage im Billardzimmer. Nicht aller Mitglieder ist es zu wählen.  
**Wittellungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:**  
 Distrikt 3a (Gräßchener Vorstadt).  
 Sonnabend, den 28. September, Abends 8 Uhr: Marken-Ausgabe an die Bezirksführer der Bezirk: 1-12 im Distriktslokal, Siebenhufenerstraße 21.  
 Distrikte 8 und 9 (Obertor).  
 Die Kartenausgabe für das Herbstkränzchen (Sonnabend, den 19. Oktober, im „Bergeller“) erfolgt Montag, den 30. September, Abends 9 Uhr, bei Frieda, Wehlgaße 52/54. Bezirksführer und Parteigenossen beider Distrikte bitten pünktlich zu erscheinen. Der Vergütungsausschuß.  
 Distrikt 14 (Ohauer Tor).  
 Sonntag, den 29. September, früh 10 Uhr: Zusammenkunft der Mitglieder. Wahl von Bezirksführern und Bestreitung über den Zahlabend. Die Bezirksführer werden ersucht, vollständig zu erscheinen.  
**Land-Distrikt 3.**  
 Bezirk 1. Neutisch. Sonnabend, den 28. September: Zusammenkunft im bekannten Lokal. Da wichtige Sachen zu besprechen sind, ist es Pflicht eines jeden Genossen, zu erscheinen.  
 Land-Distrikt 9 (Fischau).  
 Montag, den 30. September, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder bei Winkler. Zahlabend und Abrechnung der Bezirksführer.  
**Mittwasser. Sozialdemokratischer Verein.** Die Bezirksführer werden aufgefordert, Sonntag, den 29. September, mit dem Distriktsführer in dessen Wohnung abzurechnen. Die Bezirksführer sind mitzubringen.  
**Bunzlau.** Die Bezirksführer werden ersucht, um eine geordnete Kassenführung zu ermöglichen, Sonntag, den 29. September, abzurechnen.

**Stadt-Theater geradeüber**  
**Optische Industrie**  
**Heidrich** 4535  
 Beste Bezugsquelle für Theatergläser!  
**Anzüge** von 9.50 Mk. an, nach Maß von 17.50 Mk. an, nur eigene Konfektion, empfiehlt [4025]  
**Eugen Hamburger,**  
 Bohrauerstr. 25, Ecke Nachodstr.

**Zur gefl. Beachtung!**  
 An alle gutd. Handwerk, Arbeiter u. Landient, empfehle mein groß. Lag. v. gebr. billg. gut. u. neuen Möbeln. 4773  
 Friedrichstr. 66, am Louiseplatz  
 Kaufe gebr. Möbel, Federbetten, Teppiche, Portieren, ganze Wohnungs-Einrichtungen gen. sortiert. Zahlung. 4773  
 Wähler, Gartenstraße 16.  
**Rohtabak-Handlung** 1018  
**G. Wutke, Museumplatz 4.**  
**Anzüge** nach Maß 22 Mark 4500 aus Stoffresten, bester Stoff  
**Bialas, Schneidermeister, Oberstraße 7, I.**

**Bedenken Sie das Eine!**  
 Etwas wirklich Gutes bricht sich unbedingt Bahn, aber es gibt alsdann immer Leute, die aus diesem verdienten Erfolg Nutzen ziehen wollen, indem sie versuchen, eine billigere und geringere Ware mit täuschend ähnlicher Verpackung in den Handel zu bringen. Das Publikum spart bei diesen minderwertigen Fabrikaten absolut nichts, sondern wird getäuscht und geschädigt. Es ist deshalb notwendig, dass Sie, um allen Zweifeln und jedem Risiko aus dem Wege zu gehen, nur den echten Kathreiners Malzkaffee im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Knäipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken kaufen und jede Nachahmung entschieden zurückweisen.

**Mirkann Keiner**  
 meine spottbilligen Preise u. nachweislich in Breslau einzig dastehende kleine Anzahlung nachmachen. Das sagt genug!  
**Auf Abzahlung**  
**Möbel** einzelne Stücke — ganze Einrichtungen  
 Einricht. 98 Mk. mit 5 Mk. Anzahl. Einricht. 200 Mk. mit 10 Mk. Anzahl. bis zu den feinsten Einrichtungen.  
**Anzüge. — Ueberzieher.**  
**Max Biermann**  
 51 Ring 51, erste Etage, neben der Stockgasse  
**Filiale:** Waldenburg in Schi.  
**Auch nach Auswärts!** 4721

**Elegante Maß-Anzüge**  
 in jeder Preislage sowie gut sortiertes Stoff-Lager empfiehlt [4304]  
**L. Odasz, Schneidermeister,**  
 Breslau I, Neue Grunpenstraße 7, I.  
**Leo Paschke**  
 Lehmgrubenstrasse 69.  
 Goldschmied, edel. Strahl. (Strahl. Tor).  
 Reichhaltiges Lager gutregulierter Uhren sowie Goldwaren aller Art. Teilzahlung gestattet. Eigene 4078 Reparatur-Werkstatt.  
**Merken Sie sich**  
 Größte Reizität und Billigkeit! Anzüge, nur 10 Mk., nach Maß, elegant, bester Stoff, 18 Mk., Toppen 5 Mk., Sojzen 2,90 Mk. Anzugfabrik Wallstrasse 17, I.

**Höchstes Interesse hat folgende Mitteilung!**  
 Durch rechtzeitige große Waren-Abchlässe sind wir in der Lage, unseren werten Kunden, welche für den 4782  
**Herbst und Winter**  
 Bedarf in Herren- u. Knaben-Garderoben haben, Vorteile zu bieten, wie sie bei Lieferung gleich guter Qualitäten von keiner Seite übertroffen werden können.  
**Unserer Kundschaft soll dies zu Gute kommen!**  
**Gebr. Taterka**  
 Breslau, Ring 47.  
 Verkauf zu absolut streng festen Preisen.  

Herron-Winter-Paletots aus modernen Stoffen von 18 Mk. an.	Herron-Pelerinen aus wasserdichten Boden von 15 Mk. an.
Herron-Winter-Paletots aus Estimo von 22,50 Mk. an.	Herron-Juppen in elegantesten Stoffen, warm abgefüttert, von 7,50 Mk. an.
Herron-Winter-Wiater in neuesten Dessins von 30 Mk. an.	Herron-Anzüge in besonnt best. Verarbeitung, von 19 Mk. an.
Herron-Winter-Paletots in engl. Streifen u. Karos von 37,50 Mk. an.	Jünglings- u. Knaben-Garderoben unerreicht billig.

**Vertichtigung!**

In 2 Inseraten des Arbeiter-Rathes-Vereins sind bezüglich der Schnitztag falsche Daten angegeben. Diefelbe findet nicht den 22. September, noch den 29. Oktober, sondern **Freitag, den 28. September** statt. Abfahrt früh 6 1/2 Uhr vom Lauenzienplatz. Der Vorstand.

**Achtung! Achtung!**  
**gehen wir hin?**  
**Alle auf die Vogelwiese**  
**Weinstraße.**  
 Aufgestellt ist:  
**Wenzel's Elektrische Gondelbahn, Feinsaler Wachtbau** mit hervorragender Kunstmalerei und Elektro-Miesen-Orchester, sowie feinsten Gerichten des ganzen Festlandes.  
 Ferner: **Gunde- und Kassenbühnen, Welt-Vanorama, Berg- und Tal-Schwebelbahn, Wacht-Kassette, Torpedo-Schaukel** nebst eleganter Schießbahn, sowie **Kaspiel-Theater, Kraftmesser u. s. w.**  
 Um günstigen Zuspruch bitten  
**Die Unternehmer.**

**Waldschlösschen (Scheitnig)**  
 am Volkshaus,  
**Heute Sonntag: Großer Weintraubenfranz.**  
 Jeden Sonntag Klavier- und Gesangs-Vorstellung.  
 Ausschank von Haus-Bier.  
 Es ladet ergebenst ein **H. Wagner.** [4730]

**Thalia-Theater.**  
 Direktion: Dr. Theodor Loewe.  
**Breslau, Sonntag, 28. September 1907:**  
**Nachmittags-Vorstellung**  
**Mieze und Maria.**  
 Komödie in 4 Akten von **Wera Dirlschfeld.**  
 Regie: Herr Regisseur **Wasson.**  
 Personen:  
 Doktor **Wendelin Weissach** . . . Herr **Wüller.**  
 Sibylle, seine Frau . . . Frä. **Secarli.**  
 Graf **Vogelstein-Gamsburg** . . . Herr **Salpurn.**  
 Professor **Dierichs** . . . Herr **Johow.**  
 Breuer, Oberlehrer an einer höheren Mädchenschule . . . Herr **Wasson.**  
 Tiburtius, Klavierlehrer, sein Neffe . . . Herr **Roch.**  
 Josef Lindigleit, Sekretär bei Weissach . . . Herr **Senius.**  
 Mieze **Hempel.** . . . Frä. **Kleinchen.**  
 Frau **Berta Hempel**, ihre Mutter Fr. **Wäcker-Stegmann.**  
 Adolf **Hempel**, ihr Pflegevater . . . Herr **Wallauer.**  
 Adele, Hausmädchen bei Weissach . . . Frä. **Häder.**  
 Ort: **Wendelin Weissachs Villa** in Grunewald bei Berlin.  
 Zeit: **Gegenwart.**  
 Nach dem 2. Akt Pause.  
 Einlaß 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Rosenmontag.**  
 Eine Offizierstragödie in 4 Akten von **Otto Erich Hartleben.**

**Ring 19** **Schuhwaren-Haus Fortuna** **Ring 19**  
 Bechersseite **10 billige Tage** Bechersseite  
**Grosser Gelegenheitskauf.**

**Kamelhaarschnallenstiefel (Kinder) 1,35.** **Bratschuhe 2,50.**  

<b>Kerrenstiefel</b> eleg. Form mit Kadapp. Jetzt nur <b>7,90</b>	<b>Kerrenstiefel</b> eleg. Form ohne Kadapp. Jetzt nur <b>5,90</b>	<b>Damenstiefel</b> eleg. Form mit Kadapp. Jetzt nur <b>6,90</b>	<b>Damenstiefel</b> eleg. Form ohne Kadapp. Jetzt nur <b>4,90</b>	<b>Burschenstf.</b> Jetzt nur <b>3,90</b>	<b>Kinderstiefel</b> Jetzt nur <b>1,35</b>
---	--	--	---	---	--

**Hauschuhe für Damen (warmes Futter) 95 Pfg.**  
**Ring 19** **Schuhwaren-Haus Fortuna** **Ring 19**  
 Bechersseite **Schuhwaren-Haus Fortuna** Bechersseite

**Strehlen! Achtung! Strehlen!**  
 Das in **Strehlen, Müsterbergerstraße Nr. 38**, von meinem Bruder seit 5 1/2 Jahren betriebene  
**Kolonial-, Wein- u. Zigarren-Geschäft**  
 geht am 1. Oktober durch Kauf in meinen Besitz.  
 Es soll mein stetes Bestreben sein, allen Wünschen des verehrten Publikums gerecht zu werden und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Eduard Barfuss.**  
 4770

**3 bis 5 Mk. täglicher Verdienst!**  
**Gesucht sofort**  
 an allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer **Strumpf- u. Trikotagen-Strickerel.** Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst 3-5 Mk. täglich. Anlernung einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Garantierte Arbeitsleistung. Prospekte u. glänzende Zeugnisse kostenfrei. 4338  
**Neher & Pohlen, Trikotagen u. Strumpf-Fabrik, St. Johann-Saarbrücken A 100.**

**Kinder-Elend**  
 Proletarische Gegenwartsbilder von **Otto Rühle.**  
 Preis: **75 Pf.**  
 Zu haben in der Expedition der **Volkswacht.**

**Volkshaus**  
 Anderstr. 31, I.  
 Sonntag, 29. September 1907:  
**Vertrag**  
 des Herrn stud. iur. **Friedrich Ollendorff:**  
**Ueber Geigen und Geigenpiel.**  
 (Mit Beispielen auf der Violine.)  
 Anfang 5 1/2 Uhr.  
 Eintritt frei! [4786]

**Neu eröffnet!**  
**Täglich frisches Rossfleisch**  
 und Wurst zu haben  
**4779**  
 Delsenerstraße Nr. 10.

**Möbel Spiegel.**  
**Polsterwaren**  
 in eigener Werkstatt von nur besten Materialien gefertigt.  
**Kein Abzahlungsgeschäft**  
 gewährt aber gern Teilzahlung.  
**Preise enorm billig.**  
 Büttchenschrank . . . 100 Mk.  
 Salonstisch . . . 18 .  
 Truhen mit Wandschrank . . . 60 .  
 Schrank . . . 60 .  
 Vertiko . . . 45 .  
 Spiegel mit Schränken und Spiegelglas . . . 35 .  
 Tisch in gutem Stoff . . . 30 .  
 Bettstelle mit Matratze . . . 30 .  
 Hochstuhl mit hoher Lehne . . . 4 .  
**Esszimmer, Küch., Betten**  
 und sämtl. and. Ausstattungsgegenstände nur bei **F. Pauer, Sandstr. 5.**

**Auf Abzahlung!**  
**Möbel**  
 ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Stücke bei ganz geringer Anzahlung, eventl. auch ohne Anzahlung und vom Käufer selbst zu bestimmende Ratenzahlung.  
**Herrn-Garderobe**  
 Manufakturwaren, Betten, Teppiche, Gardinen, Portiören, selbstspielende Musikwerke.  
**Sprech-Apparate**  
 Lampen, Kronen.  
**Pelz-Kolliers etc.**  
 in grösster Auswahl  
 bei wöchentlicher Ratenzahlung von  
**nur 1 Mark**  
 im allergrössten Waren-Kredit-Haus  
**Lorenz Hübner**  
 Reuschestrasse 7, I. Etage.  
**Auf Abzahlung!**

**Littauer Nähmaschinen**  
 40 Filialen.  
 Bestes Fabrikat.  
 5 Jahre Garantie.  
 Spezialität: **Schnell-Näher,**  
 vor- und rückwärtsnähend.  
**Auch ohne Anzahlung.**  
**Woche nur 1 Mark.**  
 Bei Barzahlung hohen Rabatt.  
 Reparaturen schnell und billig.  
 Alle Masch. nehme in Zahlung.  
 Für Nachweis zahle Provision.  
 Postkarte genügt.  
**Krosow, Klosterstrasse 10, Friedrich-Wilhelmstrasse 10.**

**Arbeiter-Garderobe,**  
 wie Westen, Hosen, Wolljackett und Strichweber billig! [4708]  
 nur **Suppenriederstrasse 17**  
**Wilhelm Knauerhase.**  
 Jeder der „Volkswacht“ erhalten 5% Rabatt.

**Niederlagen**  
 der **4720**  
**Liegnitzer Kutfabrik**  
 Ohlauerstrasse 7,  
 Neue Schweidnitzerstr. 2,  
 Schmiedebrücke 48.

**3 aussergewöhnlich billige Verkaufstage in den Abteilungen für**  
**3 Gardinen und Teppiche.**  
**Montag** **Cassa-Rabatt 10%** **Besonders vorteilhafte Angebote:** **Cassa-Rabatt 10%** **Montag**  
**Dienstag**  
**Mittwoch**  

1 Posten <b>Gardinen-Reste</b> , ausreichend für 1-2 Fenster, durchschnittlich Meter <b>65</b> Pfg.	1 Posten <b>Teppiche</b> , ältere Dessins in guten Qualitäten früher <b>75.00</b> <b>55.00</b> <b>40.00</b> <b>18.00</b> <b>9.00</b> jetzt <b>60.00</b> <b>40.00</b> <b>28.00</b> <b>11.00</b> <b>6.50</b>
1 „ <b>egg. Tüll-Gardinen</b> in guten Qualitäten, Fenster <b>6.25</b> Mk.	1 Posten <b>Maquettstoffe</b> für Sofabezüge . Meter früher <b>7.50</b> jetzt <b>6.25</b>
1 „ <b>einzelne Stücs</b> . . . . . Stück von <b>2.50</b> an	1 „ <b>Perliören</b> , einzelne Paare . . . . . <b>4-6</b> Mk.
1 „ <b>Verhangstoff-Reste</b> in guten waschbaren Qualitäten, ausreichend für 1-3 Fenster . . . . . Meter von <b>60</b> Pfg. an	1 „ <b>Tischdecken</b> in Tuch, Stück <b>2.30</b> , <b>2.75</b> , <b>3.20</b> bis <b>10</b> Mk., in Plüsch m. Klein-Webefehl. St. <b>6.90</b> , <b>7.50</b> , <b>8</b> Mk.
<b>Läuferstoff-Reste</b> in Wolle, Plüsch und Linoleum für Zimmer- und Treppenbeläge <b>zu</b>	<b>Linoleum-Reste</b> , 200 cm breite Stückware, für ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. Mamlok,** **Kupferschmiedestrasse 42,**  
 ptr. bis IV. Etage.





## Innschlesien und Posen. Industrielles aus Niederschlesien.

Man merkt die umfangreichen, baulichen Anlagen im Niederschlesien Basaltwerke zu Kosenau an der Radbach, Siegeri u. Vogt G. m. b. H., fertiggestellt sind, erfolgte von der Landespolizei und der Eisenbahn deren Abnahme. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft befindet sich in der Hand des Direktors Siegeri, während der andere Direktor, Ingenieur H. Vogt, dem technischen Betriebe in Kosenau vorsteht. Mit der Eröffnung dieses Werkes sind die in der Provinz im Kreise Schönow um ein weiteres, großes Unternehmen vermehrt, und die Absatzverhältnisse zu gewiss einen bedeutenden Aufschwung an Güter-Verfrachtung zu erwarten. — Zwischen den Bahnhöfen Wilsberg und Reulitz, etwa 2 Kilometer von ersterem entfernt, liegt in denkbar günstiger Lage, unmittelbar an der Bahnlinie, der bereits erschlossene Basaltsteinbruch, dessen Bruchfläche durch ein Eisenbahn-Anschlußgleis von 400 Meter Länge, welches die Ausfuhr von Eisenbahnwagen von je 25 Wagons und darüber gestattet, mit der Hauptstraße verbunden worden ist. An und über dem Anschlußgleis liegt das nach den neuesten technischen Erfahrungen erbaute Schotterwerk. Das mächtige Basaltvorkommen, an dessen Spitze die ganze Anlage erbaut ist, gewährleistet eine bedeutende Ausdehnungsfähigkeit des Betriebes, da bei genügender Länge eine Bruchfläche von etwa 50 Meter zur Verfügung steht. Das vorhandene Basaltmaterial ist von Behörden und berufenen Sachleuten eingehend geprüft und seine Qualität als erstklassig anerkannt worden. Das Basaltgestein wird auf Schmalspurgleisen vermittels Schotterwerks vom Bruch bis ins Schotterwerk gefahren und direkt in die Steinbrecher geschüttet, deren vorläufig fünf mit einer Tagesleistung von je etwa 50 Kubikmeter vorhanden sind und die ihren Antrieb durch eine 80 pferdige Dampfmaschine erhalten. Die Steinbrechermaschinen zerhacken die Bruchstücke zu Schotter und setzen diesen zu Separationsströmmeln weiter, wo er in die gewöhnliche Gräben sofort sortiert wird. Aus den Trommeln fällt der fertige Basalt in mächtige Silos, welche aufammen 25-30 Eisenbahnwagen, d. h. also 250.000-300.000 Kilogramm dieses Materials fassen und unmittelbar über dem Anschlußgleis angeordnet sind. Alle diese Einrichtungen, vom Einschichten der Steine bis zur Lagerung des fertigen Schotters, erfolgen auf mechanischem Wege. Die Eisenbahnwagen fahren unter diese Silos, so daß durch Öffnen der Silobehälter die Schotter von selbst in die Wagen gleitet. Auf diese Weise ist die Arbeitsleistung gegeben, innerhalb einer Stunde einen Eisenbahnwagen von 20-25 Wagons zu beladen. Die gegenwärtige Tagesleistung beläuft sich bei Vollbetrieb auf 30 bis 40 Wagons zu 10.000 Kilogramm, doch wird in Anbetracht der Wichtigkeit des Vorkommens beabsichtigt, den Betrieb noch weiter zu vergrößern.

### Wie sich das Polentum verteidigt.

Es ist bekannt, daß das Polentum in den östlichen Provinzen jeden Zuschnitt Landes hartnäckig verteidigt und für die Erhaltung seiner Sprache, Sitten und Gebräuche kämpft. Diese Gegenstände sind im Wachsen begriffen und werden ihren Höhepunkt erreichen mit der bereits angekündigten Erdeingangs-Vorlage. Inzwischen lassen die Polen keine Zeit verstreichen, um auf ihre Weise dem Ueber-Germanentum ein entgegenzusetzen, und für ihre Sache Propaganda zu machen.

In der polnischen Presse wurde vor einigen Tagen der Gehalt einer polnischen Gegenakademie durch die Errichtung einer Unibersität in Posen langert. Ein Artikel im „Dziennik Poznański“ betont jetzt von vornherein, daß man nicht von einer Unibersität nach dem Muster der Krakauer oder Lemberger träumen dürfe; es

handele sich vielmehr um einen Mittelpunkt des geistigen Lebens der polnischen Gesellschaft, der Erhaltung der nationalen Kultur und Schaffung neuer Kulturwerke. Als Wirkung solcher Bemühungen würde ein gesteigertes Interesse für die europäischen Völkerverbindungen und insbesondere für die politische Kultur sich vernehmen. Der Artikel rechnet auf den Idealismus der akademisch gebildeten Kreise Polens. Schwierigkeiten erwartet der Verfasser nicht zu verhandeln.

Man kann diese Ausführungen ein wenig reuennistischer finden, wenn wir nicht aus zahlreichen Beispielen wüßten, daß die Polen den Worten die Tat folgen lassen, um ihre nationalen Eigentümlichkeiten zu behaupten.

Oblau, 28. September. Es kann der Beste nicht in Frieden leben... Dieser Worte erinnert man sich, wenn man das Vorgehen der Oblauer Polizei gegen den Gastwirt Schmidt betrachtet. Da die gegen ihn angehängte Klage auf Entziehung der Konzessionen durch das Eingreifen der organisierten Arbeiter immer weniger Aussicht auf Erfolg zeitigt, verfährt man es mit anderen Mitteln, um den Wirt milde zu machen. Zunächst bewacht man jeden Lokal und sein ganzes Grundstück in so sorgfältiger Weise, daß die ganze Nachbarschaft darauf aufmerksam geworden ist und der Dinge harrt, die hier kommen müssen. Dabei macht man ihn sofort in zarter, entgegenkommender Weise auf jedes, auch das geringste Versehen aufmerksam, um ihm dadurch eine genaue Gesehenskenntnis beizubringen. Davon ehinge keine Probe:

Wir berichteten vor kurzem, daß er unter anderem auch eine Strafe bezahlen mußte, weil sein Hund die Frechheit besaß und auf die Strafe lief, um sich mit seinemgleichen zu tummeln. Um Schmidt vor Schäden zu schützen, bestrafte man ihn vor kurzem, weil ein Hund etwas mehr sah, als nach der Vorschrift zulässig war. Dieser Tage erhielt er nun wieder ein Strafmandat, weil seine Enten auf die Strafe gelaufen waren. Unerhört von diesen Enten, daß sie nicht wüßten, daß das, was sie überall in Preußen-Deutschland, in jedem Dorf, in jeder Wirtschaft, ja sogar in der Nachbarschaft des Herrn Schmidt ungehindert tun können, bei dem Gastwirt Schmidt nicht tun dürfen. Oder sollte das auch ein zarter Wirt sein, um dem Wirt nahezu liegen, sich überhaupt keine Enten zu halten, da die Arbeiter sich den Luxus eines Entenstalles doch nicht leisten werden? Wer soll das wissen, außer dem Polizeikommissar Gramsch, der die Anzeige erhebt und auch sonst am eifrigsten bemüht ist, Herrn Schmidt einen ausgiebigen polizeilichen Schutz angedeihen zu lassen.

Arbeiter Oblaus! Merkt ihr was? Hoffentlich leben es auch die letzten bald ein, daß sie dadurch nur umso mehr dafür sorgen müßten, daß jeder organisierte Arbeiter nur in dem Lokale von Schmidt verkehrt.

Wachstums: Soeben erhalten wir die Mitteilung, daß Schmidt schon wieder ein neues Strafmandat erhalten hat. Bei einem Tanzveranstalten war unter anderem auch ein junger Mann, angeklagt der Sohn eines Gastwirts aus Reiskern bei Oblau, dem noch wenige Wochen zu dem nach der Oblauer Polizei-Verordnung zum Betreten eines Konzessions erforderlichem Alter von 17 Jahren fehlten, mit anwesend. Schmidt, der den körperlich gut entwickelten jungen Mann für älter hielt, muß nun seine Unkenntnis in der Beurteilung des Alters jedes Gastes wieder mit 30 Mark büßen. So will es die Oblauer Polizei.

Girschberg, 27. September. Opfer des Alkohols. Die entsetzliche Brandkatastrophe in Petersdorf bei Girschberg, der drei Menschenleben zum Opfer fielen, hat in vieler Beziehung durch die Ungünstigkeit der Petersdorfer Feuerwehr so tragische Folgen herbeigeführt. Bedauerlicherweise sind gelegentlich dieses Brandes Dinge vorgekommen, die auf die Disziplin der Petersdorfer Feuerwehr ein nicht gerade günstiges Licht werfen. Der Boten a. d. H. schreibt:

Bei der Arbeit selbst hatten mehrere Mitglieder der Feuerwehr, welche am Sonntag Nachmittag aus mancherlei unglücklichen Umständen zusammengekommen waren, die Tätigkeit der Feuerwehr eifrig und durch ihre ungebührlichen Betragen den Verein nach außen hin bloßgestellt. Aus diesem Grunde wurden fünf Mitglieder durch Beschluß der Generalversammlung von der Feuerwehr ausgeschlossen. Anderen soll eine scharfe Rüge erteilt werden.

Dieser Vorfall spricht Bände und sollte daher jedem Arbeiter eindringlichste Mahnung sein, den Alkohol streng zu meiden.

Girschberg, 27. September. Gesehentliche Unfall. Am 26. d. M. fand in der hiesigen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule durch den dirigierenden Arzt des städtischen Krankenhauses Dr. Haeise mit Genehmigung des Kuratoriums der Schule eine sexuelle Belehrung der Schüler statt.

Girschberg, 27. September. Fette Dividende. Das am 30. Juni d. J. abgelassene Geschäftsjahr der Schlesischen Holzindustrie-Gesellschaft vorm. Aufschwung und Schmidt in Langenble war wieder recht günstig, so daß der Aufsichtsrat eine Dividende von 10 Prozent wie im Vorjahre in Vorschlag bringt. Was was erhalten die Arbeiter?

Nimptsch, 28. September. Auf der Jagd verunglückt. Am 26. d. M. ist der Besitzer des Rittergutes Dickschowitz hiesigen Kreises, Mittelmeister d. H. Fritz von Stegmann-Stein auf der Fährerjagd dadurch verunglückt, daß anstehend beim Ueberwinden eines Grabens mit gespanntem Sähen sich beide Hände seines Gewehres entluden und ihn mit der vollen Schrotladung am Unterleibe und am Halse tödlich verletzten.

Reuthen, 28. September. Wenn Kinder spielen... Einer Feuerläufe gleich kam vorgestern Nachmittag das zehn Jahre alte Mädchen Josefine Krawitz aus Schorley in den Hof gelaufen. Das Kind hatte am Ofen gespielt und ein Stück herausgefallene Kohle hatte die Kleider dabei in Brand gesetzt. Hausbewohner erstickten das Feuer, das Mädchen hatte aber schon so schwere Brandwunden am Unterleibe und an der Brust erlitten, daß es demnächst zusammenbrach. In diesem Zustande wurde es in das hiesige Knappschützlazarett eingeliefert, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Muskau, 28. September. Geistesranke Brandnister? Im Juli wurden hier kurz nacheinander mehrere schwere Brände gemeldet, die sämtlich auf Brandstiftung zurückgeführt wurden. Als dieser verdächtig wurden der Tischler Schmitz und der Arbeiter Bergmann, beide aus Muskau, verhaftet. Nachträglich sind Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der beiden Brandnister entstanden. Sie sind daher der hiesigen Provinzial-Ges. und Plebejanstalt zur Beobachtung ihres Geisteszustandes überwiesen worden.

### Kleine provinzielle Nachrichten.

Zum Juliandorfer Lustworte wird berichtet, daß der Wäber angeklagt in Ludwigsdorf, Kreis Neurode, verhaftet sein soll. Amlich beklagt ist diese Meldung bis jetzt nicht. Nebrigens wurde die Belohnung für die Habhaftwerdung des Wäbers auf 5000 Mark erhöht. — Ein Apfelbaum, der zu gleicher Zeit Blüten und Früchte trägt, ist im Garten des Schneidemeisters Jacob zu Volkwitz zu sehen. Nachdem der Baum im Frühjahr reichlich geblüht hat und jetzt viel Früchte trägt, entfaltete sich seit einigen Tagen eine große Blütenmenge. — Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in Sabschütz bei Leobschütz. Auf der Sagolla'schen Besitzung hatten mehrere Leute gedroschen. Die in den sechziger Jahren lebende Arbeiterfrau Machon mischte von einem Strohhäuten, an dessen Stroh eine andere Arbeiterin eine Fingergabel mit dem Spigen nach oben gelegt hatte, herab und ließ sich dabei die Gabel in den Leib, so daß ihr die Finken in das Herz drangen. — In Beschwitz bei Gersdorf erkrankte das zweijährige Söhnchen des Kantors Hermann Brandt in einem im Garten befindlichen Wasserbehälter.

# Breslauer Adressbuch

## 1908.

Die Hauslisten für den Jahrgang 1908 sind den Herren Hauseigentümern bzw. Verwaltern zur Weitergabe an die verehrlichen Haushaltungsvorstände zugegangen. Die letzteren werden hiermit gebeten, die erforderlichen Angaben recht genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese so schnell wie möglich weiterzugeben. Auch diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungskarte für ihr Gewerbe nicht zugestellt ist, mögen auf sorgfältige Ausfüllung der einzelnen Rubriken in der Hausliste achten, da diese auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenachweis benutzt wird. Da die

## Abholung der Hauslisten Mittwoch, den 2. Oktober,

beginnt, so richten wir an diejenigen Haushaltungsvorstände, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Hauseigentümern oder Verwaltern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für eine schnelle Eintragung Sorge zu tragen oder uns ihre Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen.

Im Hinblick darauf, daß die Bewohner Breslaus das größte Interesse an einem möglichst vollkommenen und zuverlässigen Adressbuch haben, dürfen wir wohl erwarten, daß alle Einwohner durch recht genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schnelle Weitergabe die mühevollen und kostspieligen Zusammenstellungen des Adressbuchs unterstützen werden.

Breslau, den 27. September 1907.  
Scherl & Co. Nr. 11.

August Scherl,  
Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H.

## Hoch die Hosen!

Hoch die Hosen — hoch die Hüfte,  
Wenn Ihr durch die Straßen geht,  
Ja, leht bei der Korn-Öde,  
Heberall ein — Schuhmann — steht.  
Ja, Ihr Bürger — dankt dem Himmel,  
Doch für unsre — Polizei,  
Die bei diesem groß — Gewimmel  
Nicht — auf die — Bubbel. —  
Ja, da ist doch nichts zu spüren,  
Breslau ist doch — Großstadt — mal,  
Und da müssen unsre Straßen,  
Glänzend sein — und sehr — feindal.  
Driht man auch dabei die Beine,  
Schiebt man wunderbare Wade,  
Rufe ich Euch zu, das Eine,  
Hoch die Hosen — hoch die Hüfte.  
Und der Schuhmann bitte schön  
Heber Trümmer — nichts zu gehn.

## Blitz Garderoben-Haus Blitz

Oblauerstraße 83, I. Etage, Ecke Schuhbrücke.  
Grosses Lager fertiger Herren-Anzüge u. Paletots.

Serie	I	II	III	IV
nr.	16	21	26	33

## Mass-Abteilung.

Jeder elegante Herren-Berzug oder Paletot nach Mass.  
Pünktliche Arbeit und Sitz garantiert.

Nur streng reelle Stoffe.

Serie	IV	V	VI
nr.	33	48	58

Beste Zuschnittskraft im Hause.

4725 **Strong feste Preise.**

Spezialität: Maßanfertigung für starke, sowie  
unnormale und verwachsene Figuren.

**Blitz** Oblauerstraße 83, I. **Blitz**  
Ecke Schuhbrücke.

Kupferschmiedestr. 65, Ecke Neumarkt.

**Billig, reell, fulant**

kaufen Sie im

**„Germania“-Möbel-Kaufhaus**

(Inh.: N. Brettler)

Möbel, Spiegel, Polsterwaren eigener Fabrikation, Bilder,  
Uhren, Musikwerke, Teppiche, Gardinen, Tischdecken usw.  
Kupferschmiedestr. 65, Ecke Neumarkt.

## Langenbielauer Leinwand-Haus.

Zulets, Rüchen, Gardinen, Wachleinwand  
auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschele,  
blaue Blousen, Planelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen  
**G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.**

**Auf Kredit!**

## Möbel

als: Einz. Betten, Schränke, Vertikos,  
Kommoden, Bücherschränke, Schreib-  
tische, Küfettis, Küchenschränke, Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren, Kinder-  
wagen, Sportwagen, Nähmaschinen  
usw. usw. ferner

komplette Schlaf-, Wohn-, Herren-,  
Speise-Zimmer, Salons

in allen Holz- und Stil-Arten.

## S. Osswald

Breslau 4764

Albrechtsstr. 6, Ecke Schuhbrücke

I., II. u. III. Etage, Eingang Schuhbrücke.

**Auf Kredit!**

**Zum Umzug!**

## Gardinen

Stores • Vorhangstoffe  
Dekorationen • Portieren  
Diwanddecken • Tischdecken

## Teppiche

Läuferstoffe • Linoleum  
Wachstuche • Matten

beinenhaus

## Bielschowsky

Breslau, Nikolaistr. 75/76,

Ecke Herronstr.

**Spezial-Versand-Geschäft**

für

**Kaffee, Tee, Kakao**

sowie sämtliche

**Haushaltungsbedarfsartikel**

werden in erstklassigen Qualitäten frei Haus geliefert.

**Paul Langer, Friedrich-Wilhelmstr. 53.**  
Telephon 2925.

# Wohlfahrts-Ausstellung!

Modelle zur Darstellung der Unfallverhütung und der sanitär-  
sittlich-hygienischen Einrichtungen bei Bau-Ausführungen.

Ausgestellt von den freien Gewerkschaften Breslaus unt. technischer Leitung der Bauberufsschutzkommission.

### a) Hauptmodell I,

modelliert, Grössenverhältnis 1:10,  
freistehendes Turmeckgebäude.

1. Sandsteinfassade m. Versetz- od. Fahrgerüst.
2. Rohbaufassade mit Aussen- und Innen-  
mauergerüst.
3. Hinterfronten, Ziegelrohbaum.Fangerüsten.
4. Innere Gerüstarten für Stukkateure, Töpfer,  
Treppenbauer, Bauarbeiter.
5. Reformleitergänge etc. etc.

### b) Model II, Reformleitergerüst

modelliert, Grössenverhältnis 1:10,  
Turmeckgebäude, 96 Fenster Front, stellt be-  
wohntes Gebäude dar mit drei Reformleiter-  
gerüstarten.

### c) Turmgerüstarten.

Reformarbeiterkleidungen, Handwerkszeuge, Sicherheitsleinen, Mantelkokskörbe u. s. f.

Eventuelle Zuschriften beliebe man unter nachstehender Adresse zu richten:

**Sekretariat der Bauberufsschutzkommission B. Nentwich, Breslau X, Adlerstr. 3. — Telephon 8353.**

Weitere Beschickung der Ausstellung erwünscht.

I. V.: **Nentwich.**

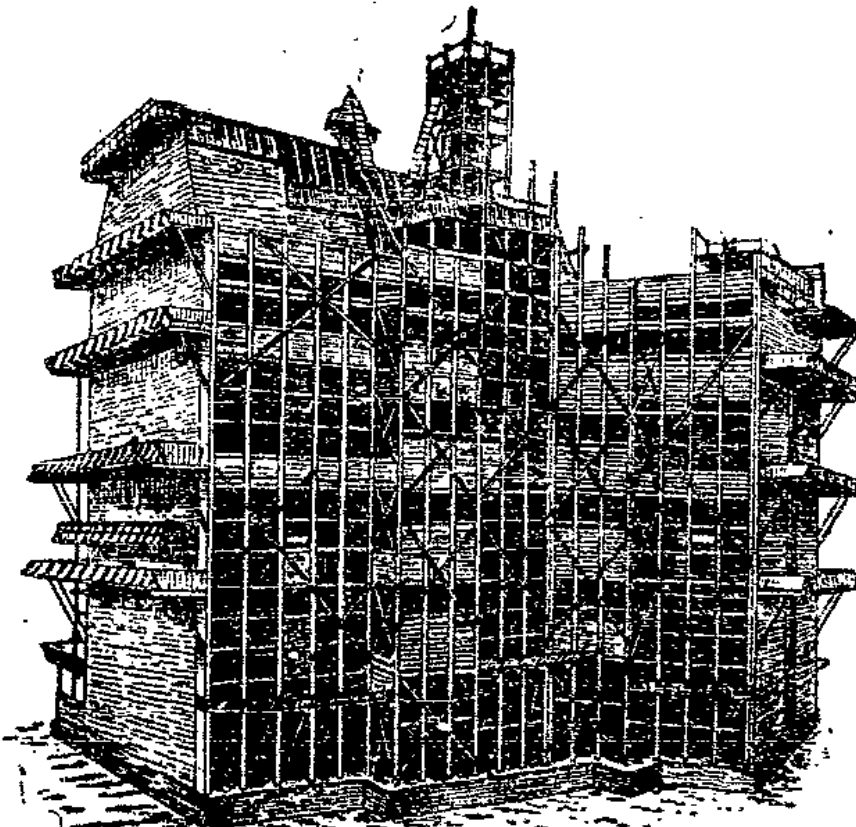
**Leditshke.**

**Schätzler.**

Die Ausstellung findet im grossen Turnsaale der Feuerwehr, Zwingerstrasse 14, statt.

Die Ausstellung ist geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm.

Vereine etc. werden ersucht, vorher das Erscheinen anzumelden.



### d) Hamburger Modell,

eingesandt von den Gewerkschaften Hamburgs,  
stellt die Gerüstbaue d. Hamburger Bauleute dar.

### e) Tiefbauausstellung.

Absteifungen etc.

## Sanitär-sittlich-hygienische Ausstellung.

**Baubuden, Massstab 1:2 1/2.**

Die Speisekammern der Arbeiter, wie sie sein  
sollen!

**Aborts, Massstab 1:2 1/2,**

mit und ohne Spülung und Pissoir-Urineimer.

**Verbandkästen**

mit dem nötig Erforderlichen.

# Arbeiter, Handwerker und Bürger Breslaus!

Wir eröffnen **Sonnabend, den 28. September** unsere neuen Fabrikationsräume.

Fertig am Lager tadellos passende **Paletots, Ulster, Sakkos und Rockanzüge.**

Wir fabrizieren ausschliesslich nur **Herren- und Knabenkleidung** im eigenen elektrischen Betriebe und können daher als modernes

## Spezial-Geschäft

dem Käufer das Richtigste, sowie Vorteilhafteste bieten. Aus Dankbarkeit der bisherigen gütigen Unterstützung erhält jeder Käufer vom Eröffnungstage an beim Einkauf eines Paletots oder Anzuges **eine bunte Weste gratis.**

# Deutsches Kaufhaus, Breslau

Ohlauerstrasse 45 b, an der Promenade. — Filiale: Bohrauerstrasse 9.

## Schuhfabrik Striemer

Verkaufsstellen: Friedrich-Wilhelmstr. 36 und Klosterstrasse 11.

Serie I Damen-Schnürstiefel	Mt.	5.75
II Damen-Schnür-, Knopf- u. Zugstiefel, ungewässelt		6.75
III Damen-Schnürstiefel, hochelegant		7.95
IV Damen-Schnürstiefel, hochmodern mit Lacklappe		8.95
I Herren-Zugstiefel, sehr dauerhaft		6.75
II Herren-Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel, ungewässelt		7.50
III Herren-Zugstiefel, hochelegant aus 1 Stück		8.75
IV Herren-Schnürstiefel, hochelegant u. dauerhaft		8.75

## Schuhfabrik Striemer

Verkaufsstellen: Friedrich-Wilhelmstr. 36 und Klosterstrasse 11.

Worzeiger dieser Annonce erhält 4% bar Rabatt.

## Damen-Filzhüte

füllt direkt in der Fabrik  
Neue Graubrunnstrasse 11.  
Freund & Krebs. 4919  
Filzhüte werden modernisiert.



## Hitze

Schmiedebrücke 63,  
Albrechtsstrasse 4,  
Friedrich-Wilhelmstr. 36  
Ecke Dessauerstrasse 2421

offeriert für **2,80**

Güte in all. Formen u. Farben,  
unübertroffen in Qualität.

Chapeau-Clagues  
tadellos für **6,00**

## Kaufen Sie nicht!

bevor Sie nicht die grossen

## Möbel

Ausstattungs-Magazin

von Adolf Fischer

Neudorfstrasse 31 und Sadowastrasse 9  
welche durch Umbau erweitert und bedeutend ver-  
grössert sind, besichtigt haben. Es lohnt sich, die  
5 Schaufenster zeugen von der Güte und Billigkeit  
meiner Waren. In jeder Preislage finden Sie  
die grösste Auswahl. Der jährlich erzielte Um-  
satz, verbunden mit niedrigen Geschäftsspesen,  
ermöglicht mir,  
billiger als die Konkurrenz  
zu verkaufen. 4903

## Wir treffen uns

mit fast sämtlichen grossen Fabrikanten in dem Bestreben, den  
wertigen Kunden durch besonders günstige Angebote die Ver-  
einkäufe zu erleichtern. Wir bringen in unseren Geschäftsräumen

## auf der Oder

Strasse 5, fünftes Haus vom Ringe, große Vorräte fehlerhafte  
Bürsten, Kämme, Gummisauger, Rohrroller etc. etc., sowie  
fehlertfreie Waren zu ermäßigten Preisen zum Verkauf.

1 Seitenkamm	Mt. 0.03	1 Kleiderbürste	Mt. 0.10
1 Rindereinstechkamm	0.04	5 Gummisauger	0.10
4 Raschbürsten	0.05	1 Putzbürste mit Stiel	0.10
3 Auftragsbürsten	1.05	1 Badbürste	0.10
2 Kofas-Büchel	0.05	1 Kopfbürste mit Stiel	0.10
3 Saugerm-Weißring	0.05	3 Schod Klammern	0.25

Starke Wäscheleinen, 30 Mtr. lang, Mt. 1.10, u. 40 Mtr.  
lang Mt. 1.45. 5 Pack Stahlbäue 90 Pf. 3 Bohner-  
rührer 70 Pf. 2 Wäscheleinen 25 Pf. Aufwischbejen 32 Pf.  
Gute Kofhaarbejen 90 Pf., 1. — Mt. u. 1.65 Mt.  
3 Scheuertücher mit verstärkter Mitte 50 Pf.

**London & Co., Oderstrasse 5,**  
fünftes Haus vom Ringe.

## Die Gleichheit

(Frauenzeitung.)

Alle 14 Tage erscheinend, 50 Pf. 10 Pfennige.

## Carl Reeder, Breslau,

Nikolaistraße 19a. 4509

## Gummiwaren,

## Linoleum-Teppiche, Läufer,

## Borleger und Fußbodenbelag.

## Wachstuch

Gummihandschuhe, Gummimäntel,  
Spielbuppen u. Wäse, Englische u.  
techn. Gummiwaren, Scherzartikel,  
Tischdecken, Wandschauer, Schürzen etc.  
Marktstrasse D. R. G. Nr. 225 553.  
Billigste Preise; Kataloge gratis u. franco.

**Nur noch 2 Tage!**

Der Laden muß am 30. September geräumt sein.

Es muß keine Gefahr in nur guten modernen Herren-  
Anzügen, Barischen Anzügen, Leinenen Winter-Hebergiechern,  
geizigen Winterjodden, von prima Qualitäten sowie auch Damen  
und Knaben-Anzügen, Sragon, Paletots, Westen etc. aus der

**B. Friedländer'schen Konkursmasse**

und andern Waren bester Qualität und hochfeiner Ausführung  
möglichst rasch mit, beide H., dem nur noch einige Tage

**Albrechtsstraße Nr. 11.**

**Total-Ausverkauf.**

Am 30. September muß der Laden geräumt werden.

## Überraschende Neuheit

garantiert  
unschädlich

kein Chlor

kein reiben

# Persil

vollständig  
ungefährlich

kein Waschbrett

kein büsten

Modernes Waschmittel  
für jede Waschmethode passend  
**Henkel & Co. Düsseldorf.**

**Pst!**

Auf  
allerbequemste Teilzahlung  
**Herren-,  
Damen- u. Kinder-  
Garderobe**  
sowie  
Manufakturwaren, Gardinen  
Portiären,  
Steppdecken, Tischdecken etc.  
**MÖBEL**  
ganze Wohnungseinrichtungen etc.  
**Pelzwaren**  
Niedrigste Anzahlung, kleinste Anzahlung  
alte Kunden ohne Anzahlung.  
**Billigste Preise!**  
Coulanteste Bedienung — reichste Auswahl,  
Grösstes Möbel- und Waren-Credit-Haus Breslau's  
**JULIUS OLLENDORFF & Co.**  
Inh.: Adolf Schröter  
Albrechtsstrasse 14  
(Blaues Haus).



Am 25. d. M. verstarb nach langer Krankheit unser Freund und Kollege, der Maschinenarbeiter

### Paul Schwiersgott

im Alter von 28 Jahren. 4772  
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
 Die Mitglieder der Zahnstellstelle Breslau  
 des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.  
 Beerdigung: Sonntag, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause  
 Neudorfstrasse 88, nach St. Salvator.

Am 25. d. Mts. starb nach langen schweren Leiden unser  
 lieber Kollege, der Maschinenarbeiter

### Paul Schwiersgott

im Alter von 28 Jahren. 4763  
 Sein Andenken wird in Ehren halten  
 Das Personal der Firma Altrad Schulze & Co., Neudorfstr. 82.  
 Beerdigung: Sonntag, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause Neu-  
 dorfstrasse 88.

Am 25. d. M. verschied nach langem Leiden unser wertes  
 Mitglied, Herr

### Paul Schwiersgott.

Sein kollegialer Sinn sichert ihm ein bleibendes Andenken.  
 Lotterie-Verein Glück-Auf Nr. 9.

Am Mittwoch Mittag 12 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem  
 Leiden infolge Unglücksfalles der Vorarbeiter

### Paul Haase

im blühenden Alter von 25 Jahren 5 Monaten. Sein ehrenvoller  
 Charakter sichert ihm bei uns ein ewiges Andenken.  
 Die freilebenden Kollegen der Firma F. W. Hofmann.  
 Trauerhaus: Popelwitzstrasse 33. 4778

Todes-Anzeige.  
 Am 25. d. Mts. verstarb plötzlich infolge Unfalles auf dem  
 Wege zur Versammlung unser braves Mitglied und Bezirks-  
 Führer der Arbeiter

### Paul Haase

im Alter von 25 Jahren.  
 Das Andenken des Verstorbenen werden in Ehren halten  
 Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau  
 des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes.  
 Beerdigung voraussichtlich Montag, den 30. September,  
 nachmittags. Trauerhaus: Popelwitzstrasse 33. 4795

Am 25. d. M. verstarb unser Mitglied, der Vorarbeiter

### Paul Haase

im Alter von 25 Jahren 5 Monaten.  
 Der sozialdemokratische Verein  
 Breslau-Land-Neumarkt.  
 Beerdigung wird noch bekannt gegeben. 4777

Am 25. d. Mts. verschied plötzlich infolge eines Unglücks-  
 falles unser Genosse

### Paul Haase

im blühenden Alter von 25 Jahren 5 Monaten.  
 Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren  
 Die Genossen vom Land-Distrikt XII (Popelwitz).  
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am 28. d. Mts. verschied nach zweitägigem Krankenlager  
 unser langjähriger Kollege, der Arbeiter

### Herr Gottlieb Krause.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten  
 Die Arbeiter der Abt. VII der Breslauer Akt.-Ges.  
 für Eisenbahn-Wagenbau, Popelwitz.

**Ortskrankenkasse der Maler u. Lackierer  
 zu Breslau.**

Die auf Beschluss der Generalversammlung vom 26. Aug. 1907  
 abgedruckten bzw. ergänzten Vorschriften betreffend  
**die Krankmeldung, das Verhalten der  
 Kranken und die Krankenaufsicht**  
 sind als 1. Nachtrag zum Anfang des VIII. Statutenmarches  
 von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und treten mit dem  
**1. Oktober 1907**  
 in Kraft. 4761  
 Gedruckte Nachträge werden in der  
**Revdantur, Heiligegeiststrasse 18,**  
 während den Dienststunden ausgegeben. Der Vorstand.

**Franz Menzler, Tischlermeister**  
**Sargmagazin u. Beerdigungsanstalt**  
**Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 71**  
 neben der Sophienmühle 4726  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von der einfachsten bis  
 zur elegantesten Ausführung einer gütigen Beachtung.

Preis nehmungsgemeinde  
 Grünstr. 14/16. Eröffnung: Sonntag,  
 29. Septbr., vorm. 9 1/2 Uhr: Prob. Techni-  
 Thema: Witzgipfel u. Felerling 4760

Zurückgekehrt  
**Dr. H. Herz.**

Zurückgekehrt  
**Dr. Nathan Cohn.**

Zurückgekehrt  
**Dr. Hauptmann.**  
 Sprechstunden 8-9, 2-4. [4652]

Ich wohne jetzt [4771]  
**Vittoriastr. 105**  
 (an der Kaiser Wilhelmstraße)  
**Dr. Georg Kobrak.**

Um Verkümmern vorzubeugen,  
 zeige ich hiermit an, daß ich  
**nach wie vor**  
 meine Praxis bei dem  
**Unts- u. Landgericht**  
**in Breslau** 4711  
 betreibe.

**Simon**  
 Rechtsanwalt  
 Gartenstraße Nr. 20.

Blumen-Feiern 3304  
 Edmund Schubertus,  
 Chlauerstraße 20, I. Etage,  
 gegenüber der Bäckerei.  
 Wegen vorgerückter  
 Saison  
**Räumungs-  
 Verkauf**  
**hochfeiner  
 Blumen**  
 zu selten  
 billigen aber feinen  
 Preisen.

**Gardinen.**  
 Ein großer Bestand haltbarer Gardinen  
 und Stores, reizende aparte Muster, sind  
 nur von meinem Fabrikhaus zum  
**Ausverkauf**  
 zu wahren Spottpreisen übergeben worden.  
 35 offene: 4495  
 abgedruckte Fenster, 3 Seiten mit  
 Panteneinfaltung  
**10, 8, 7, 50, 6, 50, 5, 50,  
 3, 2, 25, 1, 75.**

**Wallner, Breslau V,**  
 Gräblichener Straße Nr. 2,  
 Ecke Sonnenplatz.

**Konzert**  
 und Theater im Haus nach  
 die vollkommenste  
 Opernmaschine:  
**Mill-  
 Opera**  
 Jahreskatalog gratis  
 Otto Jacob sen. Berlin, Na  
 Friedenstr. 9  
**Bequemste  
 Monatsraten!**

**2000**  
**Weckuhren**  
 billig erworben.  
 Solange Vorrat reicht  
**Stück 1,70**  
 (sonst 3,00 Mk.)  
 schriftliche Garantie  
**P. Alter**  
 Uhrmacher 4533  
 Kupferschmiedestr. 10

Auf der Höhe steht das Photographische Atelier und die Vergrößerungs-Anstalt

# SAMSON & CO

Gleiche in allen größeren Städten Deutschlands und des Auslandes.  
 BRESLAU I, Bischerplatz 30.

**12 Visites** von 1.50 an.  
**Cabinets** " 4.80 "

Vergrößerungen von Mk. 3.00 an nach jedem  
 Bilde. Bestellern einer Vergrößerung ein Original-  
 Probebild gratis.

**Prinzip:** Erstklassige Materialien; Künstlerische Ausführung; Prompte Lieferung; Well-  
 gehendstes Entgegenkommen. Familien- und Vereinsgruppen sowie Aus-  
 aufnahmen zu jeder Tageszeit konkurrenzlos billig. 4768

Meine Herbst- u. Winter-Neuheiten  
 sind soeben eingetroffen.

**Paletots, Joppen, Anzüge,  
 Hosen- und Knaben-Anzüge**  
 in kolossaler Auswahl zu allseitig bekannt billigsten Preisen.

## Kaufhaus „Germania“

Inhaber: **Paul Gips,** 4710  
 Gräblichenerstraße 41, Ecke Friedrichstr.

# Eröffnung

der

## Herbst- u. Wintersaison

Für Erwachsene von der schlankesten bis zur weitesten Größe sortiert.

Für Mädchen jeden Alters in 10 Größen vorrätig.

<b>Jacketts</b>	in schwarz und farbig, Sacco, geschweift, anlegend	von 4 Mk. an.
<b>Paletots</b>	3/4 lang u. ganz lang in karierten und gestreiften neuen Stoffen, elegante Schnitte	von 6 Mk. an.
<b>Kostüme</b>	Lifbov. Sacco anlegend in den neuesten Farben und Stoffen; Schneiderarbeit	von 10 Mk. an.
<b>Röcke</b>	engl. Regenröcke, fussfreie Strassenröcke, schwarz und farbig, Graziöse Formen	von 5 Mk. an.
<b>Jacketts</b>	in blau, sportfarben und Stoffen in englischem Geschmack	von 3 Mk. an.
<b>Pyjacs</b>	mit und ohne Futter in Tuch, Cheviot etc.	von 4 Mk. an.
<b>Reefer</b>	in aparten Kieler Facons blau Cheviot, elegante Stepperei	von 4 Mk. an.
<b>Paletots</b>	in Sacco- und Empireform blau und Phantast-Stoffe	von 6 Mk. an.
<b>Capes</b>	mit roten, blauen und schottischen Capuchons in prima Qualitäten	von 3 Mk. an.

# M. Berger Nachfolger

**Damenmäntel-Fabrik**  
**Ohlauer-Strasse 80**  
 neben der Weinhandlung Kempinski. 4692

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend:  
„Sofengrin“.  
Sonntag:  
„Die lustigen Weiber von Windsor“.  
Montag, Anfang 8 Uhr:  
„Salome“.

**Lobe-Theater.**  
Sonnabend:  
„Sufarenfieber“.  
Sonntag:  
„Die lustige Witwe“.  
Montag:  
„Sufarenfieber“.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr:  
„Rosenmontag“.  
Dienstag, Sonntag von 11-2 Uhr im Thalia-Theater und an der Abendkassette.

**Schauspielhaus**  
Sonnabend, 8 Uhr:  
„Duccaccio“.  
Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr  
bei halben Preisen:  
„Florette und Matagon“.  
Abends 8 Uhr:  
„Duccaccio“.

**Liebichs**  
Etablissement.  
Das 10. Programm  
11 Schlager 11.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Victoria-Theater**  
(Stimmenauer Garten).  
Täglich:  
Grosse  
Spezialitäten-  
Vorstellung.  
Dies an Wochentagen gültig.

**Cabaret „Folies Bergère“**  
(Palast-Restaurant).  
4305 Nur  
erstklassige Künstler.  
Täglich 9 1/2-1 Uhr.  
Angehören: Stimmener-Kapelle.

**Café Royal**  
Inhaber:  
Ernst Peschel.  
Täglich Konzert des internat. Damen-Ensembles  
„Diana“  
J. R. Bauer. Anfang 10 Uhr.  
Nur  
Kolojial-Kundgemälde  
am Freiseberg. 3435  
Die Völkerchlacht bei Leipzig.  
Ehrenwürdigkeit I. Ranges.  
Eintritt 50 Pf. Kinder u. Witwen die Hälfte.  
Vorverkauf bei Gebr. Warasch 30 Pf.  
Geöffnet täglich bis zur Dunkelheit.

**Pariser Garten**  
Montag u. Donnerstag, abends von 7-11 Uhr 3818  
Grosses Frei-Konzert.  
Ausschank von Haase-Bier.

**Etabl. „Scala“**  
Nikolaistrasse 27. 4781  
Heute Sonntag:  
Gr. Schleifentanz.  
Anfang 4 Uhr. • Ende 1 Uhr. • Entree 10 Pfg.

Man lasse sich keine Nachahmung anstatt  
echter  
**Sinalco-Bilz-Brause**  
verkaufen.  
Sinalco-Bilz-Brause besitzt 80% mehr Nährwert als Bier. 3816

**Zeltgarten**  
Dr. H. Krausik.  
Heute, letzter Sonntag  
des brillianten  
Winter-  
Eröffnungs-  
Programm.  
11 Spezialitäten.  
Anfang des Konzerts 6 Uhr.  
Anfang der Vorstellung 7 Uhr.  
Vormittag v. 11-1 1/2 Uhr:  
Künstler-Vorstellung  
Entree frei.  
Ab 1. Oktober:  
Wild  
eingefangene Löwen.

**Feenreich**  
Zeltgarten - Tunnel.  
Frei-Konzert  
Damen-Blas- und  
Streich-Orchester.  
Anfang 4 Uhr.

**Palmengarten.**  
Dr. H. Krausik.  
Heute:  
Elite-Orchester  
Naupold  
(20 Personen)  
Blas- und Streichmusik.  
Sonntag: Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.  
Sonntag von  
11-1 1/2 Uhr: **Matinee**  
Entree frei!

**Ein Wunder**  
der Beleuchtungsindustrie ist  
„Ziu“  
Petroleumglühlichtbrenner.  
Dieser Brenner leuchtet heller als  
eine Gasglühlichtlampe und verbraucht  
die Stunde nur für ca. 1 Pf. Petroleum.  
Ist sehr einfach zu behandeln und paßt auf  
jede größere Petroleum-Licht- und  
Hängelampe. Preis komplett mit Nr. 5.50.  
Haupt-Depot für Breslau  
Lampen-Spezial-Geschäft  
**Adolf Gerstel,**  
Ohlauerstrasse 19.

**Pariser Garten**  
Montag u. Donnerstag, abends von 7-11 Uhr 3818  
Grosses Frei-Konzert.  
Ausschank von Haase-Bier.

**Etabl. „Scala“**  
Nikolaistrasse 27. 4781  
Heute Sonntag:  
Gr. Schleifentanz.  
Anfang 4 Uhr. • Ende 1 Uhr. • Entree 10 Pfg.

Man lasse sich keine Nachahmung anstatt  
echter  
**Sinalco-Bilz-Brause**  
verkaufen.  
Sinalco-Bilz-Brause besitzt 80% mehr Nährwert als Bier. 3816

**Carl Bräuer's Festsäle**  
„Zur frohen Stunde“ 4351  
Gabelstrasse 20/22.  
Jeden  
Sonntag: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.**  
Es ladet ergebenst ein D. O.

**Fr. Pfingst, Uferstr. 48.**  
Sonntag: **Gr. öffentlicher Tanz.**  
Montag: **Eisbeine.**  
Es ladet ergebenst ein [4789] Fr. Pfingst.

**Wilh. Jenke's Etablissement**  
Telefon 9492. Ohlauer Chaussee 52/54. Telefon 9492.  
Jeden  
Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**  
Es ladet ergebenst ein [4740] Wilh. Jenke.

**Gold. Zepter**  
47 Klosterstrasse 47.  
Sonntag, den 29. September 1907:  
**Öffentlicher Tanz.**  
Touren- und Schleifentanz. - Bonbonregen.  
Es ladet ergebenst ein A. Schmitz.  
Empfiehlt ein schönen Saal m. Parkett für Vereine u. Familienfeiern gratis.

**Ball-Saal „Königsgrund“.**  
Jeden Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.**  
Mittwoch: Familien-Kränzchen.  
4357 W. Rehnke.

**Wilhelmsburg**  
Neudorf-Strasse 54.  
Jeden Sonntag: [4741]  
**Grosser Tanz.**  
Jeden Donnerstag: Familien-Kränzchen. H. Fuchs.

**E. Milde's Etablissement „Zu den drei Kaiser-Sälen“.**  
Telefon Nr. 8605. Gräbchenstrasse No. 74. Telefon Nr. 8605.  
Jeden  
Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz.** Jeden  
Dienstag: **Kränzchen.**  
Saal ist noch zu vergeben. 4742 Es ladet ergebenst ein D. O.

**Bergkeller.** Gr. Tanzvergnügen.  
Inhaber: R. Waldmann.  
Heute Sonntag:  
Donnerstag: Tanzkränzchen.  
Sonnabend: Vereinskranzchen. 4743

**Theodor Deutscher's Familien-Saal,**  
Hubenstr. 50.  
Jeden Sonntag: **Gr. öffentl. Tanzvergnügen.**  
Anfang 4 Uhr.  
Jeden Montag: **Grosses Eisbeinessen.**  
Es ladet ergebenst ein 4744 D. O.

**Wilhelmshöh** Hubenstrasse 125.  
Endstation der Elektr. Bahn.  
Sonntag im Saale:  
**Großer öffentlicher Tanz**  
ohne Entree.  
Von 7 Uhr ab: Eisbeinessen. - Gute billige Küche.  
Es ladet ergebenst ein 4745 C. Poser.

**Knappe's Etablissement., Pöpelwitz.**  
Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Tanz bis 1 Uhr.**

**Etablissement Belvedere**  
Pöpelwitz, Berliner Chaussee 60. 4746  
Gute Küche. Jeden Sonntag: Vorzüg. gepf. Biere.  
**Grosse Tanzmusik**  
Touren- und Schleifentanz. Dienstag: Tanzkränzchen.

**Zentral-Ball-Säle „Deutscher Kronprinz“**  
Zurrogasse Nr. 50/52. [4718] Inb.: A. Franz.  
Heute Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**  
Donnerstag: **Tanz-Kränzchen.** Präsent-Vorstellung.

**Ball-Säle.** - Tel. 1707.  
Pöpelwitzstrasse 36.  
Heute Sonntag: 4747  
**Gr. Tanzvergnügen.**  
Dienstag: Kränzchen.  
Sonnabend, 5. Oktbr.: Kränzchen u.  
„R. G. G. G.“. Gebr. H. Fuchs.

**Wollin's Ball-Säle Pöpelwitz**  
Heute Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**

**„Schwarzer Bär“**  
Pöpelwitz. 4748  
Jeden Sonntag:  
**Großer öffentl. Tanz.** Neue Tanzmusik.  
Kuchenschank von Haase-Bier. - Telefon Nr. 9355. Hugo Becker.

**Etabl. „Fürstencrone“**  
„Fürstencrone“ 32  
Inhaber: C. Schneider.  
Jeden Sonntag: **Grosser öffentl. Tanz.**

**Hansel's** Etabl. Pöpelwitz, „Deutscher Kaiser.“  
Heute Sonntag: **Öffentl. Tanz.**  
Jeden Montag: **Eisbeine.** Sonntag: **Öffentl. Tanz.**  
Sonnabend, den 5. Oktbr.: **Soles und Tanz vom Lotteriedirig. „Kranke“.**

**Etablissement „Schweizerhof“**  
Alsen- und Schwetzerstrasse-Öker. 4720  
Jeden Sonntag:  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
Es ladet ergebenst ein R. Stankke

**Etabl. Letzter Heller** Inhaber: J. Fachnick.  
Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz.**  
Montag: **Eisbeine.** **Flotter Tanz.**

**Karl Weisse's Etablissement**  
Pöpelwitzstr. Nr. 23. 4731  
Jeden Sonntag: **Öffentliches Tanzvergnügen.**  
Es ladet ergebenst ein D. O.

**Wappenhof—Morgenau.**  
Inhaber: Otto Wirth. - Einhalten der elektrischen Straßenbahn. 4308  
Jeden Sonntag: **Großer Fest-Tanz.**  
Eisbeine, neue Tänze. - Eilt-Musik. - Anfang 4 Uhr. - Entree 10 Pfg.

**Fürstensäle Morgenau.**  
Jeden Sonntag: **Gemütliches Tanzvergnügen**  
in beiden Sälen. Joh. Lampner.

**Bürger-Säle**  
Morgenau. 4367  
Heute Sonntag:  
In allen 3 Sälen  
**Gr. Fest-Kränzchen.** 2 volle  
Orchester.  
Anfang 4 Uhr. - Ende 1 Uhr.  
Entree pro Person 10 Pfg. - Causschreiben 50 Pfg.  
Sommer- und Winter-Prater.  
Große Belustigung für Jung und Alt.  
Sipphodrom: **Grosses Gala-Restaurant.**

**G. Pick's Etablissement, Morgenau.**  
Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**  
Jeden Montag: **Eisbeinessen mit feiner Unterhaltung.**  
Nicht empfehle ich meine vorzügliche Regeldahn.  
Um gütigen Zuspruch bitte! 4368 D. O.

**Mischke's Etablissement, Morgenau.**  
Tel. 7438. [3836] Tel. 7438  
Jeden Sonntag: **Großer öffentl. Tanz.** Entree frei.  
**Schöner schattiger Garten.**  
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. D. O.

**Gräbchen** Traugott Fißler's Familien-Etabliss.  
Grüßes von den Anwohnern.  
Heute Sonntag: **Grosser Tanz.**  
Schneidige Musik. - Dienstag: Eisbeinessen.  
Mittwoch: Schweinschlachten, Wellwurst etc. [4715] Telefon 2824.

**Gräbchen.** Franz Nurr's Etablissement.  
Heute Sonntag: [4714]  
**Großes Tanzvergnügen.**  
Ausgezeichnete Musik. Montag: Eisbeine. Telephon 7154.

**Harmonie, Gräbchen.** Inhaber: C. Pförtner.  
Familien-Etablissement I. Ranges.  
Telephon 7250. 4732  
Heute Sonntag: **Gross. Tanz bis 1 Uhr.**  
Jeden Dienstag: Familien-Kränzchen. Eisbeinessen.

**J. Neugebauer's Etablissement, Herdstraße.**  
Jeden Sonntag: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.**  
Gut gepflegte Biere. - Billige Speisen.  
Es ladet freundlichst ein 4733 D. O.

**Dürtgoy** R. Michael's Etablissement.  
Sonntag, d. 20. Sept.: **Gr. Tanz.**  
Eisbeine und Paasbier. 4784

**Hartlieb** Wilh. Riedel's Etabl. „Zur neuen Neubahn“.  
Jeden  
Sonntag: **Gr. öffentl. Tanzvergnügen.**  
Im Saale neues Parkett. - Entree frei.  
Es ladet ergebenst ein [4785] D. O.

**Klettendorf**  
**Carl Thamm's** größtes Saal- und  
Garten-Etablissement.  
Heute Sonntag: 4734  
**Grosse öffentliche Tanzmusik.**  
Um zahlreichen Besuch seitens der organisierten Arbeiter bitte! D. O.

**Gerichtskretscham Kl.-Gandau**  
**Philipp's Saal- und Garten-Etablissement.**  
Heute Sonntag: 4737  
**Gr. Ungarisches Weinlesefest.**  
Ungarische Speisekarte.  
Es ladet ergebenst ein Philipp. Gandau. 4738

## Zum bevorstehenden Umzuge

empfehle meine reichhaltige Auswahl in  
**Gardinen**, Meter von 50 Pfg. an.  
 abgepasste Fenster in jeder Preislage,  
 fertige Bett-Bestüge v. 3,25 an  
 Unterbett-Inlett „ 3,25 „  
 weiss. Bettlaken „ 1,10 „  
 woll. „ 1,10 „  
 Bett-Decken „ 2,00 „  
 fertige Herren- und Damen-Hemden von Mk. 1,10 an.



**Träumlinge**  
 sind fertig  
 am Lager.

Demer empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Hyden, Gold-, Silber- und  
 optischen Waren.**  
**Eugen Klopsch,**  
 Bohrauerstrasse 27.

Spezialität:  
 Blaue Blusen von Mk. 1,10 an. Blaue Montour-Blusen von Mk. 1,00.  
**C. Simon, Scheitnigerstr. II.**

**Hienfong-Essen,** extra stark,  
 für Kleber-  
 verkäufer (gar. m. Weingeist ber.) verl. 1 Dg.  
 12,50 Mk., wenn 30 Kl. 6.— Mk., kostenfrei  
 überalhin. Laborat. E. Walther,  
 Halle a. S., Stephanstrasse 12. [73]

## Zum Beginn

# der Herbst- u. Winter-Saison

habe ich die sämtlichen Abteilungen meines Geschäftshauses mit  
 den apartesten Neuheiten sowohl in Stoffen als auch in Fassons reich-  
 haltig assortieren lassen und biete eine auserlesene Zusammenstellung  
 der neuesten und elegantesten

## Moden für Herren u. Knaben.

Die zum Verkauf bestimmten fertigen Garderobestücke, unter Leitung  
 erster Zuschneidekräfte von tüchtigen Schneidermeistern gefertigt, sind  
 wieder mit grösster Sorgfalt und nach modernsten Schnitten hergestellt  
 worden; dieselben können in Bezug auf Sitz, Verarbeitung, sowie  
 Solidität der verwendeten Stoffe und Futterstoffe jeden Vergleich mit

## guter Mass-Garderobe

aushalten.

Mein soeben verlegter grosser Hauptkatalog No. 26, der  
**Reflectanten kostenlos und franko geliefert**  
 wird, enthält auf 64 reichhaltig illustrierten Seiten über-  
 sichtlich zusammengestellt, sämtliche Artikel, die zur  
 Bekleidung für Herren, jungen Herren und Knaben jeden  
 Alters gehören und zwar:

**Jackett-, Rock-, Frack-, Smoking-Anzüge** für Salon und  
 Promenade in schickvoller Ausführung vom einfachsten bis  
 höchstgehenden Geschmack.

**Paletots und Ulster** in hochmodernen Fassons, ein- oder zwei-  
 reihig, Sportfasson mit Sattel und aufgesetzten Nähten etc. in hoch-  
 aparten, eleganten Stoffen, wasserdicht imprägnierte **Strassen- und  
 Wetter-Pelerinen** mit und ohne Capuchon, **Mäntel** mit warmem  
 Lamafutter und langer, faltiger Pelerine, diese abknöpfbar, in diversen  
 zweckentsprechenden und dafür geeigneten Stoffen,

**Gummi-Mäntel**, verschiedenfarbig, elegante Sportfassons, mit Samt-  
 kragen, **Haus-, Wirtschafts- und Jagd-Joppen** in diversen  
 Fassons mit Falten etc., **Jagd-gamaschen, Stulpen, Pulswärmer,**  
**Jagdwesten** aus Leder, **Jagdröcke, Wettermäntel.**

**Automobil-Bekleidung:** **Ledermäntel, Lederjoppen,**  
**Lederwesten, Automobil-**  
**handschuhe etc.**

**Stiefelhosen, Reithosen, englische Breeches** in hoch-  
 modernen Stoffen, **Reitgamaschen, Schlafröcke**, verschiedene  
 praktische Fassons, in weichen, mollen, verschiedenfarbigen Stoffen.  
**Jackett- oder Rock-Uniformen** für Forstbeamte.

Die Abteilung:

## Garderobe für junge Herren

bietet elegante Paletots, Ulster, Joppen, Pelerinen und Anzüge in nur  
 erprobt guten Qualitäten und bester Verarbeitung.

Die Abteilung:

4765

## Knaben-Garderobe

eine von mir besonders gepflegte Abteilung, ist für die kommende  
 Saison mit den geschmackvollsten Neuheiten in Fassons und Stoffen  
 assortiert worden und bietet wiederum entzückende Piessen in Paletots,  
 Pyjaks und Anzügen bei unerreichter Preiswürdigkeit.

# S. Guttentag

Spezial-Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderobe

**Altbückerstr. 5, I., II. u. III.**  
**Ecke Ohlauerstrasse.**

# Massgebende Ausstellung

VO.1

4723

## Herbst- u. Winter-Neuheiten

**Tuche** erstklassige Fabrikate, tropfecht, 110 cm bis 135 cm breit,  
**3,50 4,50 5,50.**  
**Costumstoffe** ohne Futter zu verarbeiten, 90 cm bis 130 cm breit,  
**75 90 Pf. 1,35 1,50 1,75 2,35 2,75.**  
**Blousenstoffe** gestreift und kariert in jeder Preislage.

# D. Süssmann

Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.  
**Kleiderstoff-Spezial-Haus.**

Die Auslagen in 5 Schaufenstern mit Preisangabe  
 beweisen die unerreichte Leistungsfähigkeit der Firma  
 bezüglich Auswahl, moderner Geschmacksrichtung und  
 billigster Preise für garantiert reelle Waren.

# JASMATZI

## CIGARETTEN

sind die besten türkischen Cigaretten, die her-  
 gestellt werden können. Ihr Ruf hat uns zur  
 größten Cigarettenfabrik Deutschlands  
 gemacht.

Jasmatzi-Pol	1 Pfg.
Jasmatzi-Lucca	1 "
Jasmatzi-Uccas	2 "
Jasmatzi-Rillan	3 "
Jasmatzi-Ramses	3 "
Jasmatzi-Pteo	4-25 "

Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden  
 Grösste deutsche Cigarettenfabrik.



## J. Kaluza

Schuhmachermeister, Hirschstr. 17  
 empfiehlt  
 sein großes Lager von



**Schuh-**  
**Waren**  
 für Herren, Damen u. Kinder.  
 Preise fest, aber äusserst billig.  
 Bitte genau auf Firma achten.

## Möbel- und Waren-Kredit-Haus

# M. Grau Nachf.

Albrechtsstrasse 39, I. Et.,  
 Ecke Althausstr.

4709

Kleinste Herren- u. Damen- Bequemste  
 Anzahlung. Konfektion. Abzahlung.